

**9** Erfolgreiches Literaturfestival: „Bücher Siegen“ mit Märchenonkel, Gruselpoeten, Literaten, Satiriker



**10** OPUS Siegen: Angehörige der Uni Siegen können kostenlos elektronisch publizieren



**11** „Siegener Gespräche“: Eine Tagung zur Regionalgeschichte, von Studierenden organisiert und inhaltlich gestaltet



## In die Zukunft gedacht

In der letzten Senatssitzung vor der Sommerpause hat der neu gewählte Rektor, Professor Dr. Holger Burckhart erste Überlegungen zur künftigen Entwicklung der Universität Siegen vorgestellt.

Er habe inzwischen die Strukturen der Universität intensiver kennen gelernt, die Berichte über durchgeführte Evaluations- und Akkreditierungsverfahren studiert und insgesamt den Eindruck gewonnen, dass die positive Arbeit fortgesetzt werden sollte, die Universität Siegen aber auch aus den Traditionen heraus neue Perspektiven entwickeln müsse.

### Strategieforum geplant: Fakultäten statt Fachbereiche?

Er werde, so Prof. Burckhart weiter, ein Strategieforum einberufen um mit dem Senat und den Fachbereichen in einem offenen Meinungsaustausch die Frage zu diskutieren „wohin soll die Universität Siegen gehen?“.

In Beantwortung einer entsprechenden Frage aus dem Senat regte der neue Rektor an, über eine Neustrukturierung der jetzigen zwölf Fachbereiche nachzudenken. Die zum Teil sehr kleinen Fachbereiche sollten zu schlagkräftigeren Einheiten – z.B. drei oder vier Fakultäten – zusammengefasst werden und sich intern in Departements gliedern. Ziel sei es dabei nicht, Ressourcen einzusparen, sondern eine Stärkung der Forschungsleistungen der Universität Siegen zu erzielen. Das Thema ‚Forschung‘ nahm in der Diskussion ohnehin breiten



Kündigte ein Strategieforum zur Zukunft der Universität Siegen an: Der neue Rektor Professor Dr. Holger Burckhart (li.)

Raum ein. Im Rahmen der zweiten Runde der Exzellenzinitiative sollte sich die Universität Siegen auf einen Antrag im Bereich der Graduiertenkollegs konzentrieren. Nachdem Ende 2009 die Förderung für das Forschungskolleg ‚Medienumbrüche‘ auslaufen wird, könnte dieser Antrag nicht aus dem Medienbereich kommen. Dort sieht Prof. Burckhart die Notwendigkeit, sich neue Aspekte der Medienforschung zu konzentrieren, damit der erreichte hohe Standard in diesem Bereich erhalten werden kann.

Die Einrichtung der im Hochschulentwicklungsplan vorgesehenen Research Schools soll nach seiner Auffassung fortgesetzt werden mit dem Ziel, daraus förderungsfähige Projekte im Sinne außeruniversitärer Drittmittelgeber zu generieren.

### Die Wiederkehr des Y-Modells?

Überraschendes war vom (zum Zeitpunkt dieses Berichts) noch amtierenden Kölner Prorektor für Lehre, Studium und Studienreform zur künftigen Studien-

struktur zu vernehmen. In Pilotprojekten könne er sich durchaus vorstellen, über die bisher übliche Semesteraufteilung von Bachelor (sechs) und Masterstudiengängen (vier) hinauszugehen und auch 7 : 3 oder 8 : 2 Modelle zu erproben. An ‚alte Zeiten‘ fühlte sich einige Hochschulangehörige erinnert, als Prof. Burckhart ein Y-Modell in den Bachelor- und Master-Studiengängen vorstellte, in denen sich die Studierenden im Laufe des Studiums für eine stärkere wissenschaftliche bzw. praxisorientierte Ausbildung entscheiden können.

(Anm.: Das Y-Modell war ein Charakteristikum der früheren Gesamthochschulen, zu denen auch die Universität Siegen in ihrer Gründungsphase gehörte). Als „Ideen für einen argumentativen Austausch“ bezeichnete Prof. Burckhart seine Überlegungen in diesem Punkt. Man darf auf den Fortgang der Diskussionen gespannt sein.

Die Einrichtung eines Zentrums für Ethik in Wissenschaft und Technologie, für das an der Universität Siegen alle Voraussetzungen gegeben sind und der Aufbau eines bildungswissenschaftlichen Forschungskollegs sind für Prof. Burckhart weitere Ziele einer künftigen Entwicklungsperspektive. □

UG

## RWE und Universität: Kooperationsvertrag unterzeichnet

Die Universität Siegen ist die erste offizielle Partneruniversität des RWE-Konzerns. Einen entsprechenden Kooperationsvertrag unterzeichneten Rektor Professor Dr. Ralf Schnell, Rektor, und die Geschäftsführung der RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH, Dr. Peter Birkner und Dr. Ralph Jäger Anfang September.



„Kooperieren, um sich gegenseitig zu stärken“: Dr. Peter Birkner (2.v.li.), Rektor Ralf Schnell und Dr. Ralph Jäger, Dr. Alfred Stulgies (re.) sowie Dr. Astrid Petermann (li.) nach der Vertragsunterzeichnung.

Mit dem Vertrag, der RWE als Blaupause für Vereinbarungen mit weiteren Universitäten dienen soll, erhält die langjährige Zusammenarbeit des RWE-Standortes Siegen mit der Universität eine neue rechtliche und formale Grundlage.

Der Kooperationsvertrag mit einer Laufzeit von zunächst fünf Jahren sieht die Förderung von Energieprojekten auf dem Campus, von Forschung und Lehre und des Wissensaustauschs vor. „Wir wollen miteinander kooperieren, um uns

gegenseitig zu stärken“, beschreibt Rektor Ralf Schnell das Ziel des Kooperationsvertrags. Konkret geprüft wird derzeit beispielsweise die Errichtung einer Miniwindkraftanlage auf dem Gelände der Universität Siegen in der Adolf-Reichwein-Straße. Solche Energieprojekte legt RWE jährlich neu auf.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit von RWE und der Universität Siegen bei gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten soll fortgesetzt werden, insbesondere in den Fachbereichen Elektrotechnik und Informatik, Betriebswirtschaftslehre und Medienwissenschaften. Bereits gute Tradition hat die Einbindung von RWE-Mitarbeitern in den Lehrbetrieb der Universität und

die Betreuung von Studien- und Diplomarbeiten durch RWE. Darüber hinaus sieht der Vertrag die Vergabe von Stipendien im Rahmen der RWE-Stipendienförderung vor. Ebenfalls vereinbart wurde die Unterstützung des NRW-Stipendienprogramms und, für den akademischen Nachwuchs, die Fortsetzung des Sponsorings der Kinderuni.

Akademische Nachwuchskräfte der Universität Siegen will RWE mit Informationsveranstaltungen auf Job- und Aufstiegsmöglichkeiten im Konzern aufmerksam machen. Dass die Siegener Absolventen hier gute Chancen haben zeigt die Tatsache, dass immerhin 26 leitende Angestellte des Unternehmens, darunter zwei Vorstände, in Siegen studiert haben. □



### Editorial

Dreieinhalb Jahre – vergangen wie im Flug! Engagierte Debatten und konzeptioneller Scharfsinn, harte Arbeit, verbunden mit Kompromissfähigkeit, dazu Transparenz der Entscheidungsfindungen und hochschulpolitische Sensibilität bei ihrer Umsetzung – vermutlich waren es diese atmosphärischen Komponenten, wahrnehmbar in allen Gruppen der Universität Siegen, die mir eine positive Bilanz meiner Rektoratszeit zu ziehen erlauben. Es ist die Bilanz einer bisweilen stürmischen Phase der Neuorientierung, mit einem erheblichen Zuwachs an Autonomie bei gleichzeitig verschärftem Wettbewerb, mit der Einführung von Studienbeiträgen zur Verbesserung von Studium und Lehre und einer Ausdifferenzierung der gesamten Hochschullandschaft durch die Exzellenzinitiative. Inmitten dieses dynamischen Umstrukturierungsprozesses haben wir an der Universität Siegen von einer polarisierenden Konfrontation zu einer konsensorientierten Kooperation gefunden. Unsere Leistungsdaten können sich sehen lassen, gleichviel, ob es sich um Drittmittelgewinnung oder Forschungsförderung handelt, um die Partizipation an der leistungsorientierten Mittelverteilung des Landes NRW oder die Qualitätssicherung in Forschung und Lehre, um die Nachfrage von Studierenden oder den Frauenanteil an Professuren. Die Mühe hat sich also gelohnt. Der im Frühjahr 2009 durch Hochschulrat und Senat einvernehmlich verabschiedete Hochschulentwicklungsplan bietet die Basis für eine erfolgreiche Bewältigung der anstehenden Aufgaben. Hierfür wünsche ich meinem Nachfolger, Professor Dr. Holger Burckhart, eine glückliche Hand.

## FB 3: Keine Beteiligung am CHE-Ranking

Trotz teilweise hervorragender Platzierungen in den CHE-Rankings hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs 3 Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften beschlossen, sich mit seinen Fächern künftig nicht mehr am Ranking des von der Firma Bertelsmann gegründeten ‚Centrums für Hochschulentwicklung (CHE)‘ zu beteiligen.

Abgesehen von dem enormen Arbeitsaufwand, den eine Beteiligung am CHE-Ranking mit sich bringt, sieht der Fachbereich die Stärken und den Charakter seiner Studiengänge durch die Art der Bewertung nicht hinreichend abgebildet. Rankings förderten vielmehr die Entkopplung von Forschung und Lehre und trügen damit zur Demontage der traditionellen Stärken des deutschen Hochschulsystems bei. Zudem erzeuge das Ranking Ungleichheit zwischen den Hochschulen. Der Fachbereich 3 scheut dabei keineswegs den Vergleich und den damit verbundenen Wettbewerb mit anderen Hochschulen. Vielmehr sei der Ausstieg eine Entscheidung gegen den wachsenden Einfluss der Firma Bertelsmann und anderer wirtschaftsnaher Institutionen auf die Bewertung von Forschung und Lehre. Auch Österreich und

die Schweiz haben sich aus diesen und weiteren Gründen bereits im letzten Jahr vom CHE-Ranking verabschiedet. In den USA, dem Ursprungsland der Rankings von Bildungsinstitutionen, verweigern sich insbesondere gute Hochschulen der Bewertung durch finanziell interessierte Akteure und wirtschaftsnahen Organisationen. Auch in Deutschland nimmt die Bereitschaft zur Teilnahme am CHE-Ranking ab. An der Universität Siegen haben sich die Fachbereiche 2 (Erziehungswissenschaft und Psychologie), 8 (Chemie und Biologie) und 12 (Elektrotechnik und Informatik) ebenfalls entsprechend entschieden.

Einblick in die letztjährigen Ergebnisse der Studiengänge des FB 3 beim CHE-Ranking sowie weitere ausführliche Information:

[www.uni-siegen.de/fb3/home/che-ranking](http://www.uni-siegen.de/fb3/home/che-ranking)

## Student Service Center Studienberatung Career Alumni

### „Step by Step“ in ein erfolgreiches Studium

Ende August fanden im Audimax der Universität Siegen unter dem Titel „Step by Step“ zwei Info-Veranstaltungen zu den Themen „Duale Studiengänge an der Universität Siegen“ und „Studienfinanzierung“ statt. Eingeladen hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Student Service Centers.



Der Leiter des Student Service Centers Prof. Dr. Jörg Felte hatte einige Fragen zu beantworten

Prof. Dr. Manfred Grauer und Dipl.-Kauffrau Jutta Rathmann von der IHK Siegen eröffneten das Thema „Duale Studiengänge der Universität Siegen“. Frau Rathmann stellte zunächst die Dualen Studiengänge Wirtschaftsinformatik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik und Bauingenieur vor. Auch Vertreter der beteiligten Unternehmen berichteten über ihre Einschätzung, und selbstverständlich berichteten Studierende der einzelnen Fachbereiche über ihre persönlichen Erfahrungen.

Die zweite Veranstaltung der Themenreihe „Step by Step“ behandelte das wichtige Thema Studienfinanzierung. Professor Dr. Jörg Felte, Leiter des Student Service Centers der Universität Siegen, stellte Ergebnisse einer aktuellen Studie vor, die belegen, dass Studieninteressierte mit Finanzierungsproblemen ihren Studienwunsch eher aufgeben oder an einen Studienabbruch denken. Dabei seien die zahlreichen Möglichkeiten der Studienfinanzierung häufig nicht



bekannt, so Prof. Felte. Aus diesem Grund stellten Vertreter des BAFöG-Amtes, der NRW-Bank, des Studienförderfonds e.V. der Hans-Böckler-Stiftung des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Friedrich Ebert Stiftung ihre Angebote umfassend vor. Alle Referenten standen zudem für eine individuelle Beratung zur Verfügung. Auch Mitarbeiter der Sparkasse Siegen, der Stiftung der Deutschen Wirtschaft und des RWE Fragen beantworteten Fragen zum Thema Studienfinanzierung.

Die zahlreichen Besucher, Schüler und Eltern nahmen die zahlreichen Beratungsangebote wahr und nutzten auch die Möglichkeit, in direkten Kontakt mit Unternehmen, Lehrenden und Studierenden in Kontakt zu treten. □

## Einschreibzeit – Wartezeit? Welcome-Days an der Uni Siegen!

Damit sich zu Beginn der Immatrikulationszeit niemand beim nunmal nicht ganz vermeidbaren Warten hungrig und durstig die Beine in den Bauch stehen musste, wurde in diesem Jahr erstmals ein Begrüßungsbereich vor dem Uni-Verwaltungsgebäude Herrengarten errichtet.

Neben Schatten und Sitzgelegenheiten gab es einen Imbisswagen und kostenfreie Äpfel aus dem benachbarten Reformhaus. Im Innenbereich am Info-Desk versorgten studentische Mitarbeiter die Neuen mit allerlei Wissenswertem rund um Studium und Stadt. War es zu Beginn, wie immer in der ersten Woche, noch zu demoartigen Aufläufen gekommen, ebte in den nächsten drei Wochen der Einschreibzeit der Andrang ab, wenn auch auf hohem Niveau, wie die Einschreibbezahlen zum Wintersemester 2009/10 insgesamt belegen.

### Keine Lust auf Bratwurst, Crêpes und Co.

Das hatte auch Konsequenzen für den Imbissbetrieb, dessen Inhaber schon von Beginn an mit seinem Umsatz alles andere als zufrieden war. Josefine Thiel, studentische Mitarbeiterin der Uni-Pressestelle, fragte bei Hannelore Höfer nach, deren Stand normalerweise im Siegener Leimbach-Stadion steht:

#### Wie ist die Nachfrage?

Gleich Null! Heute vier Kaffee, eine Bratwurst, ein Crêpe. Wir sind uns selbst die besten Kunden.

#### Halten Sie es für eine gute Idee, die Studenten derart zu begrüßen?

Das ist eine sehr gute Idee! Leider gibt es für uns keine Kundschaft. Kaffee für weniger Geld und kostenfreie Äpfel gibt's auch drin im Haus. Ich meine, die Idee wurde irgendwie nicht richtig umgesetzt.

#### Was wird am meisten verkauft?

Kaffee. Selbst bei dem guten Wetter gehen keine kalten Getränke. Würden wir das hier nicht nebenbei machen oder müssten wir gar Standgeld bezahlen, hätten wir schon längst abgebaut. Ein Pavillon ist uns auch schon kaputt gegangen.

#### Kommen mehr Bedienstete oder mehr Studenten?

Gleicht sich fast aus, ein paar Bedienstete mehr. Montag war „Hoscha“, aber selbst da haben wir nichts groß verkauft. Es kommt sogar schon ein wenig Laufkundschaft aus der Stadt.

### Frische Infos gefragt

Josefine Thiel sprach auch mit den studentischen Mitarbeitern Anna Hahmann (B.A. Social Science, 6. Sem.), Florian Dürr (M.A. Medien und Gesellschaft, 2. Sem.), Melanie Lahmer (M.A. Bildung und Soziale Arbeit, 6. Sem.) am Info-Desk:

#### Findet ihr, dass die Studenten das brauchen?

Ja, gute Idee. Hätten wir auch gern gehabt.

#### Nehmen viele das Angebot an?

Quantitativ nicht unbedingt. Montag war viel los, Dienstag auch noch, danach kaum mehr. Es geht. Wir haben einen Laptop in Eigenregie mitgebracht, damit wir die Internetseiten zeigen können.

#### Sind die Studenten gut informiert?

Eher nicht, sie sind eher planlos, aber ist ja klar, dass nur die fragen, die weniger wissen. Viele denken, man muss sich so schnell, wie es geht einschreiben, sonst bekommt man keinen Platz mehr.

#### Halten Sie es für eine gute Idee, die Studenten derart zu begrüßen?

Auf jeden Fall. Es macht Spaß, ihnen eine Orientierung zu geben. Einige der aktuellen Studenten, die zufällig am Herrengarten waren, fanden das gut und hätten sich das für ihre eigene Einschreibung auch gewünscht.

#### Was interessiert die Studenten am meisten?

Es geht vor allem um Wohnungen, die Studienfinanzierung, das BAFöG oder wo man seine Nummer ziehen muss. Auch das Ausfüllen des Einschreibungsformulars fällt etwas schwer. Die täglich ausliegenden Zeitungen („Siegener Zeitung“ und „Westfälische Rundschau“) werden gut angenommen. Es werden auch viele Fragen generell zum Studium und zur Mensa gestellt, und die vielen Auswärtigen nehmen auch den Siegener Stadtplan gerne mit.



## Turbinenprüfstand für Wellenkraftwerk eingeweiht

Noch wird der Weltenergiebedarf hauptsächlich durch nicht erneuerbare Ressourcen wie Öl, Kohle, Gas sowie Atomenergie gedeckt. Wasserkraft als erneuerbare und emissionsfreie Energieform hat aber eine enorme Zukunft. Während Flüsse und Stauseen als Quelle der Wasserkraft alte Bekannte sind, ist die Nutzung der Energie des Meeres relativ neu.

Theoretisch liegt das Potenzial von Wellenenergie weltweit bei 1,0 TW – das ist so viel wie die Leistung von 700 großen Kernkraftwerken. Voith Hydro Wavgen, ein Tochterunternehmen von Voith Hydro, einem der weltweit führenden Anbieter von Wasserkraftwerken, will diese bislang fast ungenutzte Energie anzapfen.

Das Unternehmen Voith Hydro Wavgen betreibt dazu seit dem Jahr 2000 auf der schottischen Insel Islay die weltweit erste Wellenkraftanlage, die Strom in ein bestehendes Netz einspeist. Diese Testanlage arbeitet nach dem

Dämmsysteme zum einen Geld und zum andern vermindern sie den Wirkungsgrad der Anlage. Voith kooperiert bereits seit Jahren auf dem Gebiet der Lüfertechnik für Eisenbahnanwendungen mit dem Institut für Fluid und Thermodynamik an der Universität Siegen. „Wir haben sehr großes Vertrauen in die Kompetenz unserer Partner und glauben durch diese Kooperation der flüsternden Wells-Turbine einen großen Schritt näher zu kommen“, ist Dr. Siegbert Etter, Technikchef von Voith Hydro, überzeugt. „Wir wollen unser anerkanntes



Nicht nur der Wirkungsgrad, sondern auch die Schallemissionen lassen sich mit diesem Prüfstand bestimmen, erläuterte Professor Carolus (li.) anlässlich der Einweihung.

Prinzip der oszillierenden Wassersäule. Die Universität Siegen bekam von Voith Hydro den Auftrag, die Wells-Turbine bezüglich ihres Schallemissionsverhaltens weiter zu verbessern.

In der Wellenkraftanlage wird die Wasseroberfläche mit einem unten offenen Behälter abgedeckt. Darin steigen die Wellen auf und ab, wobei die eingeschlossene Luft periodisch komprimiert und wieder entspannt wird. Die in dem Druckunterschied gespeicherte Energie wird über die sogenannte Wells-Turbine und einen Generator in Strom umgewandelt. Ähnlich wie Ventilatoren erzeugen Wells-Turbinen einen gewissen Betriebslärm, der derzeit mittels moderner Schalldämmtechnologien problemlos abgedämpft werden kann. Dennoch kosten derzeit verfügbare

Know-How in der Auslegung leiser Gebläse auf diese interessante Turbomaschine übertragen“, so der Leiter des Fachgebiets Strömungsmaschinen, Professor Dr.-Ing. Thomas Carolus. Dazu wurde am Institut für Fluid- und Thermodynamik ein in Deutschland einmaliger Turbinenprüfstand aufgebaut. Nicht nur der Wirkungsgrad, sondern auch die Schallemission der Turbinen lässt sich mit diesem Prüfstand bestimmen. Im Rahmen einer Doktorarbeit wird zurzeit diese Turbine mit wissenschaftlichen Methoden aerodynamisch und akustisch untersucht und für den Einsatz in den ersten Großanlagen weiter ertüchtigt.

Ende 30. Juni 2009 wurde der neue Prüfstand an der Universität Siegen eingeweiht. □



## minibib: Bücher lesen – Architektur anschauen Bücherbüdchen im Kölner Stadtgarten realisiert

Mit unkonventionellen Ideen das Lesen auf breiter Ebene zu fördern, ist ein zentrales Anliegen der Aktivitäten des Fördervereins der Stadtbibliothek Köln. Gemeinsam mit der Siegener Architektur-Professorin Sibille Wirtz wurde 2007 ein Entwurfswettbewerb „Bücherbüdchen“ für Siegener Architekturstudenten ausgeschrieben, mit dem Ziel, im Unterschied zu institutionellen Bibliotheken einen unkomplizierten und unbürokratischen Zugang zur Literatur zu ermöglichen und somit die Leselust zu wecken.



Standort des geplanten „Bücherbüdchens“ sollte ein selbst gewähltes Areal im Kölner Stadtgarten sein, der Pavillon selbst sollte rd. 1.500 Bücher (insbesondere Kinder- und Jugendliteratur) umfassen können, über Präsentations- und Aufenthaltsmöglichkeiten verfügen, für alle Jahreszeiten tauglich sein und dabei nicht mehr als 20.000 Euro Kosten verursachen. Im Unterschied zu vielen anderen Wettbewerben wurde ausdrücklich die Realisierung des Sieger-Entwurfs in Aussicht gestellt.

Unter 14 eingereichten Arbeiten prämierte eine Jury im Januar 2008 den Entwurf von Sonja Zimmermann; ein zusätzlicher öffentlicher Wettbewerb zur Namensgebung hat zudem entschieden, dass das Büdchen zukünftig „minibib“ heißen soll.

Ob diese architekturgestützte Einladung zum Verweilen, Lesen und Ausleihen auf Zuspruch stößt, wird sich jetzt zeigen, wo der Pavillon im Kölner Stadtgarten steht. Ende Juni wurde der rein ehrenamtlich organisierte Büchereibetrieb aufgenommen. Zum Prinzip der 20 Quadratmeter großen minibib gehört dabei die unentgeltliche und unbürokratische Ausleihe; umgekehrt kann man selbst auch Bücher zur Verfügung stellen. Dabei wird weder Ausweis, Anmeldung noch Entleihquittung verlangt. Die Initiatoren setzen auf das „Solidarprinzip“ und erhoffen sich, zusammen mit dem architektonischen „Hingucker“ einen niedrighschwelligem, attraktiven Leseanreiz geschaffen zu haben. „Die minibib war für die Architekturstudenten der Universität



Siegen eine große Chance, weil der Entwurf von Anfang an einen Realitätsbezug hatte. Es ist für mich sehr befriedigend zu sehen, dass sich dieser ganze Einsatz gelohnt hat“, so Prof. Wirtz abschließend. □

## Experimentalbau „Plastikuss“: Entwurf, Plan, Bau – alles Sache der Studierenden

Die Universität Siegen realisiert in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Architektur und Städtebau neuen Arbeitsraum für die Doktoranden der Bau- und Werkstoffchemie. Das Projekt „Plastikuss“ wird vom Bauantrag bis zur Realisierung von Studierenden umgesetzt.

Betreuer und Initiatoren des am Paul-Bonatz Campus entstehenden Projekts sind die Architekten Prof. Dipl.-Ing. Sibille Wirtz und Dr.-Ing. Matthias Wirths.

Der Experimentalbau wird aus modernsten und innovativen Werkstoffen erstellt. Alle baukonstruktiv relevanten Teile sowie die Fassadenelemente werden aus faserverstärkten Kunststoffen hergestellt. Aufgelagert auf einer auskragenden Betonplatte, schwebt der Kubus über dem Hang. Auf ca. 80 Quadratmetern wird hier Raum für Wissen von morgen geschaffen.

Im Rahmen eines Projekts wird der Experimentalbau von Studierenden entworfen, geplant und gebaut. Die Tragwerkplanung wird

von Prof. Dr. Ing. Thomas Jürges unterstützt. Erstmals begleiten die Studenten ein ganzes Projekt vom Bauantrag bis zur Fertigstellung. Die Rahmenbedingungen (äußere Abmessungen und Materialität) waren zu Beginn des Projektes gegeben und mussten in die weitere Planung aufgenommen werden. Fragen und Hindernisse müssen selbstständig überwunden und Lösungen erarbeitet werden. Jeder Projektteilnehmer entwickelte zudem einen Entwurf zu einem funktionierenden Fassadensystem. Eine Vielzahl an unterschiedlichsten Fassadenentwürfen entstand. Die Teilnehmer und Betreuer haben sich auf einen Entwurf geeinigt, der nun realisiert wird. Die Fertigstellung von „Plastikuss“ ist für den Herbst 2009 vorgesehen. □



Griffen zum Spaten für „Plastikuss“: Uni-Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer, Prof. Dr. Sibille Wirtz sowie Dr. Matthias Wirths

## Raum für Ideen

Das Gründerbüro der Universität Siegen stellt Studierenden und Mitarbeitern mit außergewöhnlichen Gründungsideen einen Arbeitsplatz zur Verfügung.

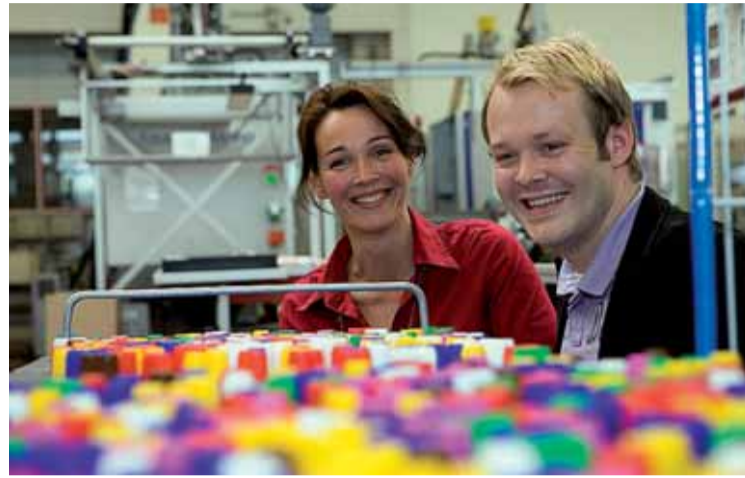
In der so genannten Gründerschmiede im Artur-Woll-Haus haben Gründungsentschlossene und junge Gründer die Möglichkeit, ihre Geschäftsidee in den eigens für sie bereitgestellten Räumen zu entwickeln und umzusetzen. Insgesamt stehen sechs voll ausgestattete Arbeitsplätze zur Verfügung. Ermöglicht wurde dies durch das zum Bundeswirtschaftsministerium geförderte Projekt „Die Unternehmer Uni“, woraus auch das Gründerbüro der Uni Siegen hervorgegangen ist.

Die Räumlichkeiten dienen nicht nur der Professionalisierung des eigenen Geschäftsmodells, sondern sie sind eine gute Gelegenheit, Gründer aus den verschiedenen Fachbereichen zusammen zu bringen und den aktiven Erfahrungsaustausch anzuregen. Gerade am Anfang stellen sich viele Fragen, die unabhängig von der Fachrichtung des zu gründenden Unternehmens ähnliche Themen betreffen. Eine regelmäßige Betreuung durch die Mitarbeiter des Gründerbüros wird dabei ergänzt durch die Arbeit von ehrenamtlichen Coaches aus der regionalen Wirtschaft.

### Beispiel: Loggix

Einer der jungen Gründer und erster Nutzer der Gründerschmiede ist Christian Maaß. Unter dem Motto „Bunt und Rund“ stellt seine Firma Loggix GmbH neuartige Spielsteine her. Christian Maaß ist überzeugt: „Jeder Mensch hat Ideen von denen er sagt: Wenn es das doch geben würde!“ Den Stein ins Rollen bringen – das war die Idee, die schon seit langem in Christian Maaß' Kopf herumspukte. Und er wagte den Schritt: Seit Anfang des Jahres gibt es Loggix – ein buntes Universum aus runden Bausteinen, geeignet für Kinder ab vier Jahren. Mit den Augen manches Erwachsenen betrach-

tet, mag die Welt von Loggix sehr klein sein – schließlich gibt es nur Einer- und Zweiersteine, die durch ein Klicksystem miteinan-



Loggix-Gründer Christian Maaß und seine Schwester Stefanie Binder

der verbunden werden. Aber aus den wenigen bunten Steinen entstehen mit Phantasie grenzenlose Möglichkeiten.

Der Gründer der Loggix GmbH stand am Ende seines BWL-Studiums vor der Alternative: Nach einem Praktikum hatte er Aussicht auf einen gut bezahlten sicheren Job, doch der Gedanke an eine Selbstständigkeit ließ sich nicht so einfach bei Seite schieben. Für Maaß stand fest: „Das ist zwar alles schön und gut mit der Sicherheit, aber sich selber zu entfalten und zu beweisen ist natürlich noch eine ganz andere Herausforderung“, der sich der Diplomkaufmann gerne annahm.

Der 1977 geborene Eiserfelder entwickelte den Loggix-Baustein mit viel Unterstützung aus seinem Umfeld: Seine Schwester Stefanie Binder war sogar als Mitgründerin dabei und brachte ihre Erfahrungen aus einer eigenen Selbstständigkeit mit ein. Auch Prof. Dr. Gustav Bergmann, Marketing-Professor an der Universität Siegen, sah gleich eine Chance in dem Projekt: Er rief ein „Baustein-Seminar“ im Fachbe-

reich Wirtschaftswissenschaften ins Leben, in dem rund 30 Studierende ihre Ideen einbrachten. „Das ist so mein Weg mit der Uni-

versität: Aus dem Seminar heraus die Motivation zu holen und dann durch die permanente Begleitung und das Netzwerk auch wirklich die Möglichkeiten geboten zu bekommen, die Gründungsidee umzusetzen“, so Maaß.

Mittlerweile ist der Spielstein vom TÜV zertifiziert und in einem Onlineshop zu finden, in dem die bunte Idee an das Kind gebracht wird. Jetzt hofft Christian Maaß auf baldigen Zuwachs in seinem Familienunternehmen: Während in der Anfangsphase noch die Kisten eigenhändig mit Spielsteinen bestückt und verschickt werden, ist es kurzfristig sein Ziel, „so viele Bestellungen zu generieren, dass wir es nicht mehr schaffen können, sie alleine abzuwickeln.“

Der Kontakt zu den Gründungsbetreuern ist jedenfalls nach wie vor gut: „Ich bin da unglaublich dankbar, dass es hier so eine Unterstützung vom Gründerbüro gibt. Dieses Mentoring ist schon wirklich ausgezeichnet.“ □

[www.die-unternehmer-uni.de](http://www.die-unternehmer-uni.de)

## Praxiserleben 2009:

### Fallstudienwoche an der Uni Siegen

**Dass es um die Wirtschaft im Jahr 2009 besser stehen könnte, ist kein Geheimnis. Dass damit die Suche nach und das Werben um qualifizierte und talentierte Berufseinsteiger im Moment nicht zu den aktuellsten Themen der Unternehmen zählen, dürfte nicht verwundern.**

In Kooperation mit einem Projektteam der studentischen Unternehmensberatung „Study & Consult e.V.“ traten drei Unternehmen nun dennoch den Beweis an, dass es sich lohnt, jetzt schon an die Zeit nach der Krise zu denken und sich potenziellen Bewerbern als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren.

Die entsprechende Gelegenheit dazu bot sich den Unternehmen MLP, Struktur Management & Partner und P3 im Juni bei der Fallstudienwoche „Praxiserleben“ an der Universität Siegen. Dabei forderten die Unternehmen den teilnehmenden Studierenden die Bearbeitung einer ganztägigen Fallstudie ab, deren Schwierigkeitsgrad sich an realen Aufgabenstellungen in der Praxis orientierte. Die Ergebnisse der sonst eher theorieverwöhnten Teilnehmer dokumentierten in hohem Maße ihre Fähigkeit zur prakti-

schon Umsetzung der in Vorlesungen erworbenen Kenntnisse, ihre Kreativität und ihr Teamgeist stellten die Unternehmensvertreter mehr als zufrieden.

Ermöglicht wurde „Praxiserleben“ durch die enge Zusammenarbeit des Projektteams Christoph Hebel, Sabrina Schell, Sebastian Weigl und dem Projektleiter Marcel Tweer, der Unterstützung durch den Career Service der Universität Siegen und schließlich durch die zahlreiche Bewerbungen von Seiten der Studierenden. Messen lassen musste sich die diesjährige Organisation der Fallstudienwoche an „Praxiserleben 2008“. Diese war im vergangenen Jahr ins Leben gerufen worden, um Studierenden der wirtschaftswissenschaftlichen und technischen Studiengänge einen stärkeren Zugang zur Praxis zu verschaffen. Ein durchweg positives Feedback war die Folge. Die

Planung für „Praxiserleben 2010“ steckt bereits in den Startlöchern, die Organisatoren von „Study & Consult e.V.“ freuen sich deshalb über die Ankündigung der Unternehmen, auch im kommenden Jahr wieder teilzunehmen. □

## Personallehrstuhl beim Wissenschaftssommer dabei Große Resonanz zum Thema „Humankapital“

Als Vertreter der Universität Siegen war der Siegener Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation von Professor Dr. Volker Stein im Juni 2009 auf dem diesjährigen Wissenschaftssommer in Saarbrücken vertreten.



Matthias Bächle (Universität des Saarlandes/UdS); Prof. Dr. Volker Stein (Universität Siegen/USi); Stefanie Müller (UdS); Prof. Dr. Christian Scholz (UdS); Ingo Jürgens (USi)

Der Wissenschaftssommer findet seit dem Jahr 2000 jährlich in unterschiedlichen deutschen Städten statt: Als „Wissenschaftsfestival“ will er die Öffentlichkeit neugierig machen auf Themen und Ideen aus Wissenschaft und Forschung. Träger ist die „Wissenschaft im Dialog gGmbH“. Unterstützt wird der Wissenschaftssommer unter anderem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung/BMBF und den Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft. In Saarbrücken standen in diesem Jahr mehr als 100 Einzelangebote „für jedermann“ zur Verfügung.

### „Saarbrücker Formel“ Was steckt in der Belegschaft?

Der Stand der Siegener Wissenschaftler hatte die Beschäftigung mit Humankapital zum Thema: Unternehmen müssen wissen, welches Potenzial in ihrer Belegschaft steckt, um auf Basis dieser Information ihre Personalarbeit zu steuern. Die Antworten auf die spannenden Fragen, die hinter diesem Ziel stecken, forderten das Publikum des Wissenschaftssommers sofort, wie die große Resonanz sowie die vielen interessierten und anregenden Gespräche zeigten. Nicht zuletzt wurde auch das BMBF-geförderte Forschungsprojekt „Dynamisches Human Capital- und Kompetenzcontrolling im innovativen Mittelstand (HC-KC)“ präsentiert. Hier verfolgen die Siegener Forscher zusammen mit den Universitäten aus Saarbrücken und Göt-

tingen die Weiterentwicklung der Humankapitalbewertung. Besondere Aufmerksamkeit erhielt das speziell für Präsentationszwecke entwickelte Computerprogramm, mit dem sich eine Belegschaftsbewertung mittels „Saarbrücker Formel“ beispielhaft durchrechnen lässt. Über den Eurowert, der am Ende der Bewertung auf dem Bildschirm oder auf dem iPhone steht, staunten viele Interessierte nicht schlecht. „Mit einem so hohen Wert habe ich nicht gerechnet – ob unsere Unternehmensleitung den berücksichtigt?“, so eine Bürokauffrau aus einem Saarbrücker Unternehmen.

„Diese große Resonanz bestätigt uns in unserer konzeptionellen Arbeit. Besonders freut uns, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene spontan Neugier und Faszination an diesem Thema verspüren“, so Professor Stein. Zugleich wurden die zentralen Qualitätsmerkmale der Universität Siegen – die starke Mittelstandsforschung, die hervorragende Hochschullehre sowie die exzellente Betreuung der Studierenden – einem breiten Publikum vermittelt.

Die nächsten Präsentationen der Siegener Forscher sind schon geplant: auf der CeBIT 2010 in Hannover und auf dem NRW-Tag 2010 hier in Siegen. □

Ingo Jürgens

Anspruchsvolle Aufgaben mit internationaler Ausrichtung in einem hervorragenden Umfeld für Führungskräfte von morgen.

[www.robert-thomas.de](http://www.robert-thomas.de)

Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG  
Hellerstr. 6 · 57290 Neunkirchen/Siegerland · Tel.: 02735/788-0 · Fax 02735/788-439  
e-mail: [info@robert-thomas.de](mailto:info@robert-thomas.de) · [personalleitung@robert-thomas.de](mailto:personalleitung@robert-thomas.de)

## Professionelle ambulante Erziehungshilfen: Was leisten sie?

Die Universität Siegen führte in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) im August 2009 eine Fachtagung zur Leistungsfähigkeit ambulanter Erziehungshilfen durch.

Weitere Kooperationspartner waren die Stadt Siegen und der Kreis Siegen-Wittgenstein, finanziell wurde die Tagung durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt. Weit über 200 sozialpädagogische Fachkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet und Österreichs hatten sich angemeldet. Die Nachfrage war so groß, dass die Tagung weit vorher ausgebucht war und Interessenten abgewiesen werden mussten. Im Mittelpunkt der dreitägigen Fachtagung stand die Frage: Wie steht es um die Leistungsfähigkeit von ambulanten Erziehungshilfen? Mit ambulanten Erziehungshilfen bezeichnet die Fachwelt konkrete sozialpädagogische Hilfen für eine einzelne Familie und die Betreuung eines Kindes oder Jugendlichen, die sich in einer schwierigen Situation befinden. Die Ausgaben allein für die ambulanten für Hilfen zur Erziehung in Deutschland betragen 1,3 Milliarden Euro und sie spielen – auch im Vergleich zu den stationären Hilfen – eine immer wichtigere Rolle. Die Zahl der in der Sozialpädagogischen Familienhilfe betreuten Familien ist von 22.386 im Jahr 1997 auf 63.670 in 2007 gestiegen. Auch die Zahl der am-

bulant betreuten Jugendlichen ist deutlich angestiegen. Insbesondere Familien, Kinder und Jugendlichen in Lebenslagen, die durch Armut, ökonomische Unsicherheit und erhebliche psychische Belastungen geprägt sind, werden verstärkt zu Adressaten der professionellen Hilfen. Auf der Tagung fand ein reger Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis statt. Vor dem Hintergrund einschlägiger Forschungsprojekte an der Universität Siegen und einem Modellprojekt in Nordrhein-Westfalen an 22 Standorten in Westfalen wurden neue Erkenntnisse und Erfahrungen zu den vielfältigen Facetten ambulanter Erziehungshilfen bearbeitet. In Plenumsvorträgen, Arbeitsgruppen und Workshops wurde die Frage diskutiert, wie leistungsfähige Hilfen für Menschen in schwierigen Lebenslagen professionell organisiert werden können, um Kindeswohlgefährdungen zu vermeiden und eine möglichst gute Entwicklung zu ermöglichen. Professionelle ambulante Erziehungshilfen sind durchaus in der Lage, die Lebens- und Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen deutlich zu verbessern. □

[www.uni-siegen.de/zpe/hze-tagung2009](http://www.uni-siegen.de/zpe/hze-tagung2009)

## Ferienbetreuung an der Universität Siegen

Als Anfang Juli die Schulen in NRW ihre Türen für sechs Wochen schlossen, begann zeitgleich an den Universitäten der „Semesterendstress“. Klausuren, mündliche Prüfungen, Abgabetermine von Hausarbeiten etc. gehörten zum Alltag vieler Mitarbeiter und Studierender, auch der Universität Siegen. Hier wurde deshalb dieses Jahr zum zweiten Mal eine Kinderferienbetreuung angeboten, organisiert vom Büro der Gleichstellungsbeauftragten.

In den ersten beiden Wochen der Sommerferien wurden 28 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren wahlweise ganz- oder halbtags in Räumlichkeiten der Universität von qualifiziertem Personal betreut und erlebten jede Menge Spaß und Abenteuer auf dem Campus. So standen in der ersten Woche ein Trommel- und Bewegungsworkshop, der Bau eines Fernrohres im Fachbereich Physik, ein Besuch der technischen Glasbläserei der Universität und des Campus TV auf dem Programm. In der zweiten Woche hatten die Kinder Gelegenheit, selbst Instrumente zu bauen, beim studentischen Radio „Radius 92.1“ eine eigene Sendung zu gestalten, ein Schattentheater einzüben, im Fachbereich Chemie zu forschen, und im sog. „ZIMT“ eine Wunschfilm-Kino-Aktion durchzuführen, für die sie selbst Popcorn herstellten. Konnten sich die Kinder bei schönem Wetter auf der Wiese beim Uni-Bistro austoben, war dank der Stadt Siegen auch an Tagen mit Schlechtwetterlagen die Stimmung gut, denn die Turnhalle der Haardter-Berg-Schule stand in unmittelbarer Nähe der Universität zur Verfügung. An jeweils einem Tag der Woche kochten die Kinder gemeinsam mit den Betreuern ihr Mittagessen



Auch ein Besuch bei Peter Kerzdörfer in der Glasbläserwerkstatt stand auf dem Programm der Ferienbetreuung.

selbst, an den anderen Tagen war für sie die „Kinderecke“ der Uni-Mensa reserviert. Die Kosten für die Kinder von Studierenden wurden auch in diesem Jahr vom AstA übernommen. Die Ferienbetreuung war für alle Beteiligten ein großer Erfolg – so wundert es nicht, dass bereits jetzt schon Anfragen für die nächsten Sommerferien im Gleichstellungsbüro eingegangen sind. Die Idee zu diesem Projekt war im Rahmen des „audit familiengerechte hochschule“ entstanden, dem sich die Universität Siegen seit 2006 regelmäßig unterzieht. Ziel des „audit“ ist es, Vorausset-

zungen für eine bessere Vereinbarkeit von Studium oder Beruf und Familie im Hochschulbetrieb zu schaffen. □



Besuch bei Campus TV

## Betreuung Demenz-Kranker durch GPS erleichtern

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie fördert ein Pilotprojekt, das dazu beitragen soll, nicht nur die Lebensumstände von Demenz- und Alzheimer-Kranken, sondern auch die der betreuenden Familienmitglieder und Mitarbeiter in Heimen deutlich zu verbessern. Auf der Basis neuester GPS-Technologie entwickeln und betreiben die Projektpartner von der Universität Siegen und dem Kölner Unternehmen itss ein technisches Gesamtsystem, das die jederzeitige Ortung von Demenzkranken erlaubt.

Langsam fortschreitender Untergang von Nervenzellen in bestimmten Gegenden des Gehirns führen bei der Alzheimer-Krankheit zu sinkenden geistigen Fähigkeiten und nachlassender Fähigkeit den Alltag selbstständig zu bewältigen – ein Prozess, der sich gegenwärtig weder verhindern noch aufhalten lässt. Betreuende Pflegekräfte oder Familienangehörige stellt dies mitunter vor besondere Herausforderungen, z.B. bei zunehmender Orientierungslosigkeit, wenn ein Demenz-Kranker sich verirrt.

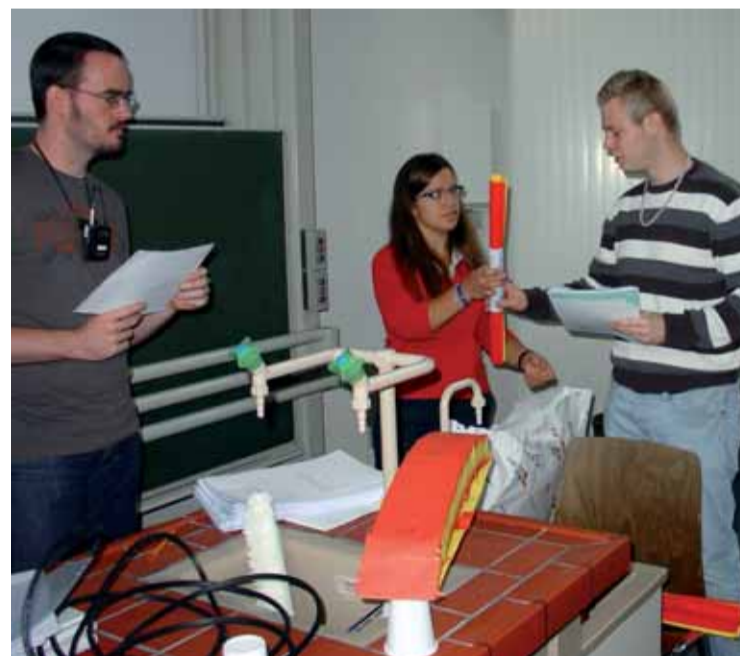
In dieser Situation soll das von der itss GmbH und dem Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien der Universität Siegen, Professor Dr. Volker Wulf im gemeinsamen Pilotprojekt entwickelte Ortungssystem Unterstützung bieten. Patienten tragen dazu ein GPS-fähiges Endgerät bei sich, das seine GPS-Position per Mobilfunk an einen Rechner sendet. Der Rechner wertet diese Daten aus, ermittelt die exakte Position bis auf ca. fünf Meter genau und stellt diese Position in einer hoch auflösenden Luftbild-

karte dar, die wesentlich detailgetreuer als herkömmliche Karten ist. Die Information, wo sich ein vermisster Demenzkranker aufhält wird so entweder über das Internet an einen stationären PC übertragen oder auch an ein mobiles Endgerät, z.B. an ein iPhone. Das ist von Vorteil, da nicht davon ausgegangen werden kann, dass ein vermisster Demenzkranker stationär an einem Ort verweilt.

Um dem Thema Datenschutz optimal Rechnung zu tragen, hat das Projekt Experten zum Thema Datenschutz in seinen Projektbeirat berufen, darunter Professor Dr. Dogan Kesdogan vom Siegener Lehrstuhl IT-Sicherheit sowie Jutta Op den Camp, die Datenschutzbeauftragte der Universität Siegen; der Vorstand der Alzheimer Selbsthilfe e.V., Gabriela Zander-Schneider und Wolfgang Schneider, berät das Projekt im Hinblick auf praxisrelevante Fragestellungen zum Schutz der Privatsphäre. □

## Mit Wettbewerb Brücken schlagen Startschuss für „Brückenbauwettbewerb 2009“

Mit der Aushändigung der Wettbewerbsunterlagen und der zu verwendenden Materialien sowie ersten Informationen über die Tücken der Aufgabenstellung ist jetzt der Startschuss für den „Brückenbauwettbewerb 2009“ des Fachbereichs Bauingenieurwesen der Universität Siegen gegeben worden.



25 Teams aus 15 Schulen bekamen jetzt die Materialien für den „Brückenbauwettbewerb 2009“ ausgehändigt

Bis zum 17. Februar 2010 haben die 25 Teams aus 15 Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs der Region Zeit, eine Brücke zu konstruieren, die im Verhältnis zur Eigenlast die größte Belastung trägt.

Am 24. Februar 2010 folgt dann die öffentliche Belastungsprobe und die Auszeichnung der Sieger, wobei neben dem Belastungstest auch Kriterien wie Kreativität

und die Dokumentation des Bauprozesses eine wichtige Rolle spielen. Prof. Dr.-Ing. Alfons Goris, der den Wettbewerb schon seit etlichen Jahren betreut, wies bei der Erläuterung der Aufgabenstellung auf eine Änderung des Reglements hin, die im letzten Jahr eingeführt wurde: der Belastungspunkt liegt jetzt nicht mehr in der Mitte der Brücke sondern entweder links oder rechts davon, mit der Folge, dass an die

Konstruktion besondere Ansprüche gestellt werden müssen.

Eine Brücke zu den Schulen der Region schlägt der Wettbewerb auch für den Fachbereich selbst, gibt er doch die Gelegenheit, über das Studium des Bauingenieurwesens und die beruflichen Perspektiven zu informieren und künftige Studierende zu gewinnen. In seiner Begrüßungsansprache wies der Dekan des Fachbereichs, Prof. Dr.-Ing. Peter Schmidt auf die außergewöhnlich guten Berufschancen für Bauingenieure hin, da derzeit viele Stellen durch Verrentungen bzw. Pensionierungen frei werden, aber nur wenige Absolventinnen/ Absolventen in den kommenden Jahren die Hochschulen verlassen werden.

Die Möglichkeit, die Labore des Fachbereichs in den Bereichen Bauphysik, Geotechnik, Straßenbautechnik und Wasserbau zu besichtigen, nutzen jedenfalls zahlreiche der zur Eröffnungsveranstaltung erschienen Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 10 – 13 der beteiligten Schulen aus dem Lahn-Dill-Kreis, dem Kreis Altenkirchen, den Kreisen Olpe und Oberberg sowie aus Siegen-Wittgenstein. □

## Neu in Siegen

Die Nachfolge von Prof. Zinnecker auf der Professur für Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Sozialisation, Jugendbildung und Lebensforschung im Fachbereich 2 hat zum September 2009 Prof. Dr. Thomas Wilhelm Coelen angetreten.



Prof. Coelen stammt aus Krefeld und hat in Hamburg ein Studium der Erziehungswissenschaft mit den Unterrichtsfächern Biologie, Sport und Geschichte mit dem 1. Staatsexamen abgeschlossen. Der Referendarzeit und dem 2. Staatsexamen folgte eine zweijährige Tätigkeit an einem Hamburger Gymnasium.

Herr Coelen hatte sich schon während des Studiums intensiv mit den Differenzen von und den Verbindungen zwischen schulischer und außerschulischer Pädagogik beschäftigt, ein Schwerpunkt, den er mit einem Stipendium zur Förderung des künstlerischen und wissenschaftlichen Nachwuchses vertiefte und zum Thema seiner Dissertation machte. Diese erfolgte 2001 an der Universität Hamburg bei Prof. Dr. Helmut Richter mit einer Arbeit über „Pädagogik und kommunale Öffentlichkeit. Zum Verhältnis von Jugendarbeit und Schule im Hinblick auf eine raumbezogene Identitätsbildung“.

Im DFG-Graduiertenkolleg „Jugendhilfe im Wandel“ an den Universitäten Bielefeld und Dortmund arbeitete Prof. Coelen im Rahmen eines Postdoktoranden-Stipendiums zu den Schwerpunkten ‚Gesellschafts- und Bildungstheorien‘ sowie ‚qualitative Forschungsmethoden‘. Die Habilitation an der Fakultät für Pädagogik an der Universität Bielefeld mit einer Arbeit zum Thema „Ganztagbildung: Grundlagen – Institutionalisierungen – Forschungsperspektiven“ und der Verleihung der Lehrbefugnis in Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik bildete den Abschluss dieses Lebensabschnitts.

Nach einer Vertretungsprofessur für Sozialpädagogik an der Universität Rostock, war er vom April 2007 an an der Universität Siegen als Vertreter von Prof. Zinnecker für den Aufgabenbereich ‚Sozialpädagogik der Lebensalter‘ zuständig. Vor der endgültigen Annahme des Rufs auf die erziehungswissenschaftliche Professur in Siegen hatte Prof. Coelen auch Angebote zur Übernahme von Professorenstellen an der Danish University of Education in Kopenhagen. Auslandsaufenthalte führten ihn schon während des Studiums an das University College Cork (Irland), später auch nach Israel, Russland und Litauen.

Prof. Coelen ist eingebunden in ein Netzwerk von Forschungen über ‚Institutionen der Demokratiebildung‘, seine weiteren zentralen Forschungsinteressen liegen auf den Themenfeldern ‚Rolle der Jugendhilfe in Ländern mit ganztägigen Schulsystemen‘, ‚Chancen und Grenzen von Partizipation, Mitbestimmung und Demokratiebildung in ganztägigen und außerschulischen Bildungsinstitutionen sowie Fragen der nichtunterrichtlichen Jugendbildung‘.

Prof. Dr. Christoph Strünck vertritt im Fachbereich 1 der Universität Siegen das Fachgebiet Politikwissenschaft.



Prof. Strünck (Jg. 1970) hat an der Ruhr-Universität Bochum Sozialwissenschaft und Neuere Geschichte studiert und das Studium 1995 mit dem Diplom in Sozialwissenschaft abgeschlossen. Praxiserfahrungen während des Studiums sammelte Prof. Strünck als freier Mitarbeiter bei der Frankfurter Rundschau, bei der Süddeutschen Zeitung und der WAZ.

Nach dem Diplom war er als Mitarbeiter in einem DFG-Projekt an der RUB sowie in der Organisations- und Politikberatung tätig. 1998 promovierte er an der RUB im Fach Sozialwissenschaft. Während seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl Politikwissenschaft II der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf habilitierte sich Prof. Strünck für das Fach Politikwissenschaft und erhielt die *venia legendi* an der Philosophischen Fakultät.

Eine Gastdozentur führte ihn an die University of California, Berkeley; der Übernahme von Vertretungsprofessuren in Duisburg-Essen, Wuppertal, Marburg und Siegen sowie einer Zeit als Lecturer an der Radboud Universität Nijmegen folgte schließlich der Ruf auf die Professur für Politikwissenschaft an der Universität Siegen. Seine Forschungsinteressen liegen auf den Gebieten der Arbeitsmarkt-, Sozial- und Verbraucherpolitik; Interessengruppen, Interessenvermittlung und Lobbyismus; Soziale Dienstleistungen und Non-Profit-Organisationen sowie der Regulativen Politik in den USA und Europa. Prof. Strünck ist Mitglied der „Social Sciences and Humanities External Advisory Group“ der Europäischen Kommission, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats für Ernährungs- und Verbraucherpolitik beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie Sprecher des Arbeitskreises „Verbände“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW). Er ist verheiratet und hat eine Tochter.

## Personalien

### Ruf erhalten

an die Helmut Schmidt-Universität Hamburg:  
Prof. Dr. Jörg Felfe  
(FB 2 – Sozial- u. Organisationspsychologie)

an die Universität zu Köln  
Prof. Dr. Kirsten Schlüter  
(FB 8 – Biologie)

### Ruf angenommen

an die Universität Siegen  
Prof. Dr. Christoph Strünck  
(FB 1 – Politikwissenschaften; Schwerpunkt Sozialpolitik)

### Verleihung der Bezeichnung „Honorarprofessor“

Dr. Friedhelm Decher  
(FB 1 – Philosophie)

Dr. Kai-Uwe Hunger  
(FB 10 – Bauingenieurwesen)

### Habilitation

Dr. rer. pol.  
Dipl.-Ing. Thomas Göllinger  
(FB 5 – Betriebswirtschaftslehre)  
Thema: „Theoretisch-konzeptionelle Fundierung und methodische Ansätze einer integrierten internen Unternehmensrechnung“

### Promotionen

Falko Braun  
(FB 5 – Deutsches u. Europäisches Wirtschaftsrecht)  
Thema: „Die Funktion und Funktionsfähigkeit des Aufsichtsrats einer insolventen Aktiengesellschaft“

Olaf Bruch  
(FB 11 – Maschinenbau)  
Thema: „Modellbeschreibungen für die Crash-Berechnung von Kunststoffbauteilen“

Martin Coredes  
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)  
Thema: „Betriebswirtschaftliche Analyse der steuerlichen Dokumentationsanforderungen bei internationalen Verrechnungspreisen“

Melanie Frick  
(FB 5 – Mathematik)  
Thema: „Multivariate Extremal Density Expansions and Residual Tail Dependence Structures“

Friederike Fritzen  
(FB 5 – Deutsches u. Europäisches Wirtschaftsrecht)  
Thema: „Das Deklarationsprinzip im Einkommenssteuerrecht – Steuerehrlichkeit, Sachverhaltsverantwortung und Kontrolle“

Ines Maria Gómez Muñoz  
(FB 12 – Betriebssysteme und verteilte Systeme)  
Thema: „Concepts Elaboration and System Architecture for Mining Very Large Image Archives“

Martin Horchler  
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)  
Thema: „Rendite-/Risikosteuerung von Immobilienportfolios in Kreditinstituten“

Martin Jung  
(FB 7 – Physik)  
Thema: „Non-leptonic B Meson Decays as a Probe of New Physics“

Francisc Adrian Kacso  
(FB 12 – Elektrotechnik und Informatik)  
Thema: „A Framework architecture for Energy-Aware Routing Protocols in Wireless Sensor Networks“

Nils Kimmel  
(FB 7 – Physik)  
Thema: „Analysis of the charge collection process in solid state X-ray detectors“

Fatih Koyuncu  
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)  
Thema: „RFID-Technologie als Integrationsplattform für die Kooperation am Beispiel der Automobilindustrie“

Andreas Kroh  
(FB 1 – Ev. Theologie)  
Thema: „Der Heidelberger Katechismus als reformierte Bekenntnisschrift in Wittgenstein zur Zeit des radikalen Pietismus“

Daniel Lorenz  
(FB 12 – Elektrotechnik und Informatik)  
Thema: „Modellierung des Online-Steerings von Gridjobs als Zugriffe auf verteilten gemeinsamen Speicher“

Christian Lütke Entrup  
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)  
Thema: „Ein Referenzmodell zur Unterstützung wissensintensiver Prozesse im Produktlebenszyklus durch Analyse von Produkt- und Prozessdaten. Ein Beitrag zum prozessorientierten Wissensmanagement“

Mirca Mende  
(FB 5 – Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht)  
Thema: „B-to-C Coupons im Lauterkeitsrecht“

Michael Torben Menk  
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)  
Thema: „Hedge Accounting nach IAS 39 und alternative Bilanzkonzepte – eine kritische Analyse“

Ralf Montino  
(FB 12 – Betriebssysteme und verteilte Systeme)  
Thema: „Die Gewinnung von verwertbarer Information aus Datenobjekten mit unscharfem Zusammenhang“

Larissa von Paulgerg-Muschiol  
(FB 1 – Soziologie)  
Thema: „Wege in die Wohnungslosigkeit. Eine qualitative Untersuchung“

Julian Reichwald  
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)  
Thema: „Modellgetriebene Unterstützung der Workflow-Abbildung in Serviceorientierten Software-Umgebungen“

Tushar Sant  
(FB 7 – Physik)  
Thema: „Reconstruction of surface morphology from coherent scattering of ‚white‘ synchrotron radiation in hard x-ray regime“

Lars Schöler  
(FB 12 – Elektrotechnik und Informatik)  
Thema: „Kapillarelektrophorese-systeme für Lab-on-Microchip Anwendungen mit integrierten Photodetektoren und organischen Lichtemittern“

Thomas Söbbing  
(FB 1 – Politikwissenschaften)  
Thema: „Warum scheitern Vertragsverhandlungen? Ein politischer und ökonomisch-juristischer Vergleich“

Violetta Stolz  
(FB 1 – Philosophie)  
Thema: „Geschichtsphilosophie: Immanuel Kant und Leonhard Reinhold“

Michael Tremmel  
(FB 1 – Kath. Theologie)  
Thema: „Gesundheit und Gesundheitsförderung aus sozialpastoraler Perspektive. Theologische Reflexionen zur Ottawa-Charta für Gesundheitsförderung als Beitrag zum interdisziplinären Dialog mit der Gesundheitswissenschaft und der Wissenschaft Soziale Arbeit“

Ute Wagner  
(FB 3 – Anglistik)  
Thema: „Übergang Englisch. Fallanalysen zum Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule“

Frank Michael Weber  
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)  
Thema: „Umweltmanagementsysteme im internationalen Kontext“

Steffen Weil  
(FB 11 – Maschinenbau)  
Thema: „Modellierung der thermischen Umsetzung von Brennstoffen in einem Schachtreaktor durch Kontakt mit einem festen Wärmeträger“

Ilonka Zimmer  
(FB 3 – Germanistik)  
Thema: „Umland im Kanon. Studien zur Praxis literarischer Kanonisierung im 19. und 20. Jahrhundert“

## Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Universität Siegen  
Redaktion: Dipl. Pol. Ullrich Georgi (UG, verantw.),  
Kordula Lindner-Jarchow M.A. (KLJ)  
Anschrift: Universität Siegen, 57068 Siegen,  
Telefon: +49 271 740 4864/4860,  
Telefax +49 271 740 4911,  
presse@uni-siegen.de  
Layout: zettb.de  
Druck und Anzeigen:  
VMK - Verlag f. Marketing u. Kommunikation GmbH & Co KG / Monsheim,  
www.vmk-verlag.de  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder.  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 10. September 2009  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 11. November 2009

## Ein neuer Leuchtturm: Graduiertenkolleg „Imaging New Modalities“

Unter Federführung des FB 12 Elektrotechnik und Informatik und mit Beteiligung des Zentrums für Sensorsysteme (ZESS) ist es gelungen, ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Graduiertenkolleg nach Siegen zu holen. Sein Titel: „Bildgebung und -verarbeitung neuer Modalitäten, Multimodale Bild-Akquisition und Analyse für Anwendungen in der Zivilen Sicherheit“.

In dem Graduiertenkolleg werden neue Verfahren zur Verbesserung von Systemen in der zivilen Sicherheit erforscht und zugleich Fragen der Informationssicherheit, des Schutzes der Privatsphäre, sowie ethische Aspekte hinsichtlich des Einsatzes derartiger Systeme untersucht.



### Stärkung für die Sensorik

Elektrotechnik und Informatik bilden die technologischen Säulen der modernen Informationsgesellschaft. Ein enges Zusammenwirken beider Disziplinen ist bei der Lösung aktueller und zukünftiger Herausforderungen nicht mehr weg zu denken. Dies gilt insbesondere für den Bereich der zivilen Sicherheit, dessen große Dynamik in der Entwicklung eine besonders intensive Zusammenarbeit sowohl aus Sicht der sicherheitstechnischen Anforderungen als auch mit Blick auf die Sensorik erfordert und gleichzeitig ein beachtliches wissenschaftliches Synergiepotential bietet.

Das DFG-Graduiertenkolleg „Bildgebung und -verarbeitung neuer Modalitäten“ greift diese Entwicklung auf und stärkt zugleich den Forschungsschwerpunkt Sensorik und Informationsverarbeitung an der Universität Siegen. Grundstein der Bewilligung des Graduiertenkollegs ist die sehr erfolgreiche Forschungsarbeit in diesen beiden Feldern innerhalb der letzten Jahre, was auch von den Gutachtern, die das Vorhaben bei einer Begehung in Siegen beurteilt haben, in eindrucksvoller Weise bestätigt wurde. So wird dem Graduiertenkolleg bescheinigt, dass es ein gesellschaftlich und technologisch herausragendes Thema in Angriff genommen hat und diesbezüglich deutschlandweit eine führende Position einnimmt. Rektor Prof. Dr. Ralf Schnell sieht das in gleicher Weise: „Ich bin sehr erfreut, dass sich der positive Trend in diesem

Forschungsbereich auf diese sehr eindrucksvolle Weise und mit einer sehr positiven Signalwirkung nach außen hin bestätigt hat“.

Die Bedeutung des Graduiertenkollegs für die beteiligten Professoren ist nach den Worten von Prof. Dr.-Ing. Andreas Kolb, Sprecher des Graduiertenkollegs, kaum zu unterschätzen. So bietet die Bewilligung des Graduiertenkollegs den beteiligten Forschern die Möglichkeit, ihre Arbeiten im Bereich der Spitzenforschung in einem Langzeitprojekt von neun Jahren mit großer Nachhaltigkeit fortzuführen. Das Graduiertenkolleg ist zunächst auf 4,5 Jahre bewilligt, wobei in dieser ersten Phase insgesamt ca. 5 Mio. Euro zur Förderung von zehn Doktoranden und einem Post-Doktorand zur Verfügung stehen.

### Ausschließlich Grundlagenforschung

Die Forschungsarbeiten im Graduiertenkolleg konzentrieren sich auf die Entwicklung neuer Sensoren, sowie die Auswertung der von diesen Sensoren gelieferten Daten. Primäres Ziel ist neben dem effizienten Erkennen von Gefahrstoffen und Waffen ebenso die Identifikation von Personen und die Überwachung von gefährdeten Bereichen. Das Graduiertenkolleg betreibt hierbei ausschließlich Grundlagenforschung. Als öffentliches Forschungsprojekt ohne Einbindung von Sicherheitsfirmen oder -behörden garantiert das Projekt eine maximale Transparenz der Aktivitäten für die deutsche Öffentlichkeit. □

## Karl Moog – ein Urgestein verlässt die Universität

Am 31. Juli 2009 ist einer der Letzten aus der Gründungsphase der Universität Siegen in den Ruhestand getreten: Karl Moog, Leitender Verwaltungsdirektor und Stellvertreter des Kanzlers.

1973 – ein Jahr nach der Gründung der damaligen Gesamthochschule Siegen trat er in die Hochschulverwaltung Siegen ein. Seine Tätigkeit konzentrierte sich von Anfang an auf das Justitiariat. Keine Grundordnung, keine Studienordnung und keine Prüfungsordnung ging in dieser Zeit durch die Gremien der Universität, die nicht von ihm aufmerksam gelesen, korrigiert und freigegeben worden wäre. War eine Ordnung zu kompliziert und in sich nicht schlüssig, nahm er sie am Wochenende mit nach Hause, um am Montag einen verständlichen und praktikablen Text zu präsentieren.

### Instanz in Sachen Hochschulgesetz

Als bester Kenner des Hochschulrechts an der Universität war er auch im Senat eine Instanz. Trat eine Rechtsfrage oder ein Verfahrensproblem auf, schauten alle gespannt auf ihn, ob er denn eine verbindliche Auskunft erteilen oder eine Problemlösung finden würde. In seiner langen Karriere an der Universität haben sich

tausende von Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso wie Professorinnen und Professoren schriftlich und mündlich an ihn gewandt. Sein Telefon stand selten still. Studenten, die ein Studien- oder Prüfungsproblem hatten, waren bei ihm stets gut aufgehoben. Er kümmerte sich um ihren Fall, sprach mit dem Prüfer und dem Prüfungsamt. Konnte er dem Studierenden helfen, so sorgte er dafür, dass Abhilfe geschaffen wurde. War der Student/die Studentin jedoch im Unrecht, sagte er es ihm/ihr auch offen und sachlich und riet dazu, es lieber mit einem neuen Prüfungstermin zu versuchen. Auf diese Weise war er ein wichtiger Friedensstifter in der Universität und hat ihr und ihren Mitgliedern viele gerichtliche Auseinandersetzungen erspart. Das haben auch diejenigen stets anerkannt, deren Meinung er nicht teilte.

In zahlreichen gerichtlichen Auseinandersetzungen hat er die Universität vor den unterschiedlichen Gerichten vertreten. Herauszuheben sind vor allem die

Auseinandersetzungen vor dem Verwaltungsgericht Arnsberg und dem Oberverwaltungsgericht Münster über das Baurecht auf dem Haardtberg. Karl Moogs unaufdringliche Sachlichkeit, seine bescheidene Souveränität und sein gelegentlich aufblitzender Humor haben ihm in der gesamten Universität Achtung und Respekt verschafft. Seine Mitarbeiter haben ihn gemocht – obwohl er nicht gern feierte und mit Lob sparsam umging. Die Universität und insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsverwaltung danken ihm für viele gute Jahre, für seine offenen und ehrlichen Gespräche und Ratschläge, für Korrekturen und Ermunterungen und viele treffende – aber nie verletzend – Kommentare und Bemerkungen.

Wir wünschen ihm viel Freude an den langen Wanderungen, die er sich vorgenommen hat und für die er jetzt mehr Zeit haben wird und hoffen, dass er stets an seinem Ziel ankommt. □

Dr. Johann Peter Schäfer  
Kanzler der Universität Siegen

## Karola Schmeil ist neue Dezernentin

Neue Leiterin des „Dezernats für Akademische und studentische Angelegenheiten, Rechtsangelegenheiten“ ist seit Juli 2009 Karola Schmeil. Sie hat damit die Nachfolge des langjährigen Dezernenten Karl Moog angetreten, der aus Altersgründen aus dem Dienst ausgeschieden ist. Ein kurzes Interview:



Verraten Sie, woher Sie kommen und wo Sie aufgewachsen sind?

K. Schmeil: In Hamburg habe ich mein Studium absolviert. Dort ging es immer um die Unterschiede zwischen den Begriffen „geboren“ und „gebürtig“ – geboren bin

ich in Hannover, meine Wurzeln habe ich jedoch in Ostpreußen

Darf man fragen, wie's jemanden nach Island verschlägt?

Es könnte eine logische Konsequenz sein, dass ich Island ‚gefunden‘ habe: In der 5. Klasse im Diercke-Atlas, als ein Stückchen skurril geformte Erde – da wollte ich hin! Das habe ich dann direkt nach meinem Abitur realisiert – zunächst der Pferde wegen, später als erste ausländische Rechtsanwältin mit Zulassung in Island. Und wieder zurück?

Streng genommen hat mich Island mit der „ZEIT“ im April '09 nach Siegen „verschickt“ – aber das ist eine längere Geschichte, bei der es gilt, an Elfen zu glauben. Island und Siegen haben

sich irgendwie verbündet, womit einhergeht, dass ich Island nicht „verlassen“ habe.

Was ist für Sie reizvoll an der jetzigen Tätigkeit?

Ich kann meine vielseitigen Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Juristerei, Mediation, des Projektmanagements und der Konfliktlösung einbringen und darf wieder viel Neues lernen. Ich habe die Uni Hamburg eigentlich zu früh verlassen und freue mich sehr, wieder im universitären Bereich tätig sein zu dürfen. Mir gefällt die Energie in der Universität Siegen; sie ist ähnlich der, die ich in Island so schätze.

Die Fragen stellte  
Kordula Lindner-Jarchow



## Ullrich Georgi verabschiedet sich

„Von ‚Studienbetrieb ernsthaft gefährdet‘ bis ‚Universität im Aufwind‘ reichten in den letzten Wochen die Schlagzeilen der Presseberichte über die Situation an der Universität Siegen angesichts der finanziellen Restriktionen (...) und der steigenden

Studentenzahlen.“ Kommentare dieser Art begleiten die Universität Siegen seit ihrer Gründung. Wem ihre noch junge Geschichte halbwegs vertraut ist, der kennt Sätze durchaus ähnlichen Inhalts.

Geschrieben wurden sie in der Hochschulzeitung im Dezember 1981 (!) vom Pressereferenten der damaligen Universität – Gesamthochschule Siegen Ullrich Georgi, damals erst seit wenigen Monaten im Amt.

Seither sind 28 Jahre vergangen – mehr als ein Vierteljahrhundert, in dem der aus Berlin stammende Diplom-Politologe Georgi die Geschichte der Universität Siegen zwischen den Polen „Gefährdung“ und „Aufwind“ in vielen Facetten und Varianten mit Höhen und Tiefen erlebt, gestaltet und kommentiert hat. Bei aller Dynamik der Veränderungen, der die Hochschul- und Bildungslandschaft nicht nur in Nordrhein-Westfalen seither ausgesetzt bleibt – und, was die Universität Siegen angeht, teils auch dramatisch ausgeliefert war –, seine Überzeugung, dass diese

Universität an ihrem Ort unverzichtbar ist, stand im Mittelpunkt seines journalistischen Denkens und Handelns. Ihren ursprünglichen Gründungsauftrag – Durchlässigkeit und Chancengleichheit im Bildungswesen, theorie- und praxisorientierte Lehre und Forschung, Regionalisierung des Studienangebotes, Ausbau des Forschungspotentials – hat er als eine fortdauernde Aufgabe aller Beteiligten begriffen.

Mit dem bisherigen Leiter der Presse- und Informationsstelle verabschiedet die Universität Siegen einen Generalisten alter Schule, der in bewegten Zeiten und während der Dauer von fünf unterschiedlichen Rektoraten die Interessen dieser Hochschule mit großer Übersicht, innerer Unabhängigkeit und unaufgeregter Argumentation im universitären

und kollegialen Umfeld glaubwürdig auf allen Ebenen vertreten hat. Sein Credo „Was Not tut, ist weiterhin eine nüchterne Darstellung der Universität in der Öffentlichkeit – ihrer Sorgen und Probleme, vor allem aber ihrer Leistungen in Ausbildung und Forschung und ihrer Bedeutung“, ebenfalls von 1981, umschreibt den hohen journalistischen Anspruch, mit dem er den unterschiedlichen Erwartungen und Anforderungen an die Position des Pressesprechers entgegen trat. In Zeiten hohen Profilierungs- und Konkurrenzdrucks der Universitäten untereinander scheint dies aktueller denn je. Bleibt zu wünschen, dass ihm jetzt viel Zeit für weitere Überzeugungen bleibt: in der Politik, auf den Gipfeln der Welt und für den Zauber der Oper.

KLJ

## Die Evolution einer Debatte

Die Historikerin Angela Schwarz richtete internationale Tagung aus zu den Auswirkungen der Evolutionstheorie von Charles Darwin



„Evolution and the Public“ – „Evolution (in) der Öffentlichkeit“ lautete der Titel der dreitägigen Konferenz, zu der die Historikerin Professor Angela Schwarz Anfang September rund 40 Wissenschaftler verschiedener Disziplinen aus 15 Ländern im Artur-Woll-Haus versammelte. Ziel war, die Auswirkungen der Evolutionstheorie von Charles Darwin auf die öffentliche Debatte zu untersuchen – ein Unternehmen, dass nicht nur vom Prorektor für Forschung, Peter Haring Bolivar, sondern auch von der internationalen Fachwelt wegen seiner Einzigartigkeit und hohen wissenschaftlichen Relevanz gelobt und von der Fritz-Thyssen-Stiftung gefördert wurde.

Das Darwin-Jahr 2009 mit dem 200. Geburtstag des englischen Wissenschaftlers und dem 150. Jahrestag der Veröffentlichung seiner bahnbrechenden Theorie „Über die Entstehung der Arten“ nutzte die Experte für Wissenschaftspopularisierung, um einen neuen, interdisziplinären Blick auf die Auswirkungen der Evolutionstheorie zu werfen. Dabei ging es nicht in erster Linie um Erkenntnisse aus den Naturwissenschaften, sondern um die Untersuchung der von Darwin ausgelösten Debatte als Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Unter der Überschrift „Issues and Arguments of an Emerging Public Debate“ führte die erste Sektion der Tagung in die verschiedenen Aspekte der öffentlichen Diskussion ein. Darauf folgten Sektionen zum Thema Evolution und Religion, zu Eugenik und Sozialdarwinismus und zum Bild des Wissen-

schaftlers in der Öffentlichkeit. Mit besonders vielen Vorträgen wartete die Sektion „The Debate on Evolution. in the Age of the Human Genome“ auf. Es ging um verschiedene Utopien, die auf der Basis der Theorie Darwins entworfen wurden, um die Rezeption der Theorie in Literatur und Film und die Umsetzung im Museum. In dieser Sektion präsentierte die Veranstalterin Angela Schwarz ihren Vortrag „Creating the Ideal Human Being in Science Fiction Literature and Film“.

Wie die verschiedenen Medien im Darwin-Jahr 2009 das Thema der Evolution aufgreifen, stellten in der Abenddiskussion Redakteure vom Bayerischen Rundfunk, der FAZ und vom österreichischen Wissenschaftsmagazin „heureka!“ vor. Mit dem hohen wissenschaftlichen Anspruch und der thematischen Breite der Tagungsbeiträge hat die Konferenz dazu beigetragen, die Universi-

tät Siegen in der internationalen Forschungslandschaft weiter bekannt zu machen, womit die Veranstalterin Professor Schwarz eines ihrer vorrangigen Ziele erreicht hat. Aber auch durch die gute Organisation und die freundliche Aufnahme in der Stadt Siegen, zu der eine Stadtführung und ein Empfang im Rathaus mit rustikalem Essen gehörten, wird das Siegerland den Teilnehmern aus aller Welt in guter Erinnerung bleiben, wie die internationalen Gäste durchweg bestätigten. Das Ende der Tagung „Evolution (in) der Öffentlichkeit“ bedeutet jedoch keinesfalls das Ende des Forschungsprojekts. Vielmehr soll in den kommenden Wochen in einem weiteren einzigartigen Schritt eine Internetseite entstehen, die mit einer virtuellen Ausstellung die Ergebnisse der Konferenz für die Öffentlichkeit aufbereitet. □

Daniela Fleiß

[www.uni-siegen.de/evoluton2009](http://www.uni-siegen.de/evoluton2009)



Unabhängigkeit = Ressourcen x Innovation  
**SCHNIEWINDT**  
seit 1829 unter Strom

## Beheizungs- und Widerstandstechnik ... vom Fortschritt elektrisiert

Innovation, Qualität und Unabhängigkeit sind die Bausteine des Erfolgs der Schniewindt GmbH & Co. KG. Das mittelständische Unternehmen ist seit 1829 am Puls der Zeit und entwickelt seinen Wissensvorsprung bei elektrischer Beheizungs- und Hochspannungswiderstandstechnik immer wieder zu Marktführerqualitäten.

[www.schniewindt.de](http://www.schniewindt.de) [info@schniewindt.de](mailto:info@schniewindt.de)



Schniewindt GmbH & Co. KG  
P.O. Box 1360 • 58805 Neuenrade • Germany  
Phone: +49 (0)23 92-6 92 0 • Fax +49 (0)23 92-6 92 11

Alumni-  
Rückblick

**alumni**   
verbund der universität siegen

### „Building Bridges“ – Mehr als nur das Thema des Eröffnungsvortrags zum Alumni-Tag

„Building Bridges“ – unter diesem Titel stand nicht nur der Eröffnungsvortrag von Samuel Adler zum diesjährigen Alumni-Tag am 27. Juni. „Building Bridges“ war auch das Motto des gesamten Programms, der Idee folgend, das Alumni-Netzwerk auch mit dem inzwischen zur Tradition gewordenen Wiedersehenstag für und mit Alumni weiter auszubauen.



Zeigten gute Laune nach einem gelungenen Eröffnungsvortrag beim Alumni-Tag 2009: Festredner Samuel Adler (2.v.re.) und seine Gattin, Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer, der Vorsitzende des Siegener Hochschulrats, Dr. Georg Schütte sowie Gründungsrektor Prof. Dr. Artur Woll (v. li.).

Der amerikanische Komponist deutsch-jüdischer Herkunft Professor Dr. h.c. mult. Samuel Adler stimmte auf ganz besondere Weise auf das Programm des Alumni-Tages ein mit seinem Vortrag „Building Bridges – deutsch-amerikanische Beziehungen im Wechselspiel von Kultur und Politik“. Nicht nur das Charisma und die Leidenschaft des 81jährigen Komponisten haben bei allen Anwesenden einen bleibenden Eindruck hinterlassen, sondern auch die Essenz seines Vortrages. Gerade in Zeiten des politischen Wandels und der globalen Umorientierung mit Phänomenen wie Terrorismus oder Weltfinanzkrise sei die Betrachtung internationaler Zusammenhänge erforderlich. Allerdings, so Adler, er sei Komponist und kein Historiker und betrachte somit die Kultur, speziell die Rolle der Musik, bei den wechselseitigen Beziehungen zwischen Ländern.

Im Falle der USA als Schmelztiegel der Kulturen zeigte Adler auf, in welchem Grade spezielle Einwanderungsschübe Einfluss auf die Ausgestaltung der amerikanischen Kultur hatten. So hob er die besondere Rolle der Immigration aus Zentraleuropa zwischen 1933 und 1945 hervor. Obwohl – verglichen mit dem vorhergehenden Jahrhundert – eher weniger Einwanderer während der Nazizeit in die Staaten kamen, habe dies gleichwohl gewaltige Einflüsse auf die Qualität von Wissenschaft, Bildung, Handel und der Künste gehabt, denn es kam die gesellschaftlich intellektuelle Elite, wie zum Beispiel Albert Einstein, Thomas Mann, Bertolt Brecht um nur wenige zu nennen.

Der Einfluss deutscher Kultur auf die Musikwelt in den USA erfuhr durch die Weltkriege einen Wandel, so Adler. Konnte man vor Beginn des ersten Weltkrieges von einer deutschen Vorherrschaft reden – „jeder wichtige amerikanische Komponist und die meisten Künstler mussten zunächst für ein Studium nach Deutschland gehen, weil sie ansonsten in Amerika nur als Amateur angesehen worden wären“ –, so wurde mit Beginn des ersten Weltkrieges eine Ablehnung Musik deutschen Ursprunges und zugleich eine Hinwendung zur französischen Kultur und ihren Kompositionen deutlich. Der Hinweis Gustav Mahlers, eine eigene Musikhochschule eröffnen, gab George Eastman den Anstoß, 1923 mit der „Eastman School of Music“ eine führende Einrichtung zu etablieren, an der auch Samuel Adler selbst dreißig Jahre unterrichtet hat. Diese Schule habe es den USA ermöglicht, selber wegweisend zu werden.

Die Emigrationswelle, verursacht durch den deutschen Nationalsozialismus, war, so Adler, für die Entwicklung in der „US-Musikszene“ von hoher Bedeutung: Deutsche Komponisten, Musikwissenschaftler und -theoretiker veränderten alle akademischen Musikinstitutionen. Hindemith und Schönberg unterrichteten an amerikanischen Musikhochschulen, z.B. in Yale oder an der University of California und brachten hervorragende Komponisten hervor. Auch die Musiktheorie wurde u.a. durch die Zwölftontheorie von Arnold Schönberg und die Musikanalysemethoden von Heinrich Schenker maßgeblich beeinflusst. Adler selbst war Schüler und Freund Paul Hindemiths, der selbst die Zwanglosigkeit und Kreativität der amerikanischen Studenten einerseits verachtete, aber auch schätzte. Aus diesem Spannungsfeld sei, so Adler, eines der bedeutendsten Projekte im Sinne von „Building Bridges“ hervorgegangen, das „Contemporary Music Project“, das jungen Leuten täglich den Zugang zu neuer Musik eröffne.

Seinen Vortrag schloss Samuel Adler mit einem Appell und einer Ode an seinen Dirigierlehrer Kousevitzky, Streit besser mit Violinbögen auszufechten statt mit Gewehren, denn, so Adler: „Die Kunst aller Völker und ihr Verständnis ist der beste Weg zu Frieden in unserer Zeit.“

Anne-Kathrin Schwab



## Märchenonkel – Gruselpoeten – Literaten – Satiriker „Bücher Siegen – Eine Fahrt zum Krönchen der Literatur“



Brauchten sich wirklich nicht zu vestecken: Das Team von „Bücher Siegen – Eine Fahrt zum Krönchen der Literatur“

21. Juni 2009, etwa 22 Uhr. Ein italienisches Restaurant. Ein Schrei aus der auch sonst nicht leisen Runde, die zum großen Teil Bier bestellt hat, lässt die Gäste und das Personal aufschrecken: „Besteereck!“ – Höflichkeit sieht anders aus. Was nach betrunken pöbelnden Proleten klingt, ist nichts weiter als der Ausdruck von Entlastung und Erleichterung. Die Gruppe, die sich nicht ruhig zu verhalten weiss, ist das Projektseminar „Organisation einer literarischen Veranstaltung in Siegen“ unter Leitung von Dr. Natasza Stelmaszyk, die gerade das LYZ, Ort der letzten Veranstaltung des Projekts verlassen und hinter sich gelassen hat.

Das Projekt, an dem fast ein Jahr gearbeitet wurde, hieß „Bücher Siegen – Eine Fahrt zum Krönchen der Literatur“ und war ein



Uwe Somerlad als der Grusel-Poet Poe

dreitägiges Literaturfestival. Ein erfolgreiches Literaturfestival. Erfolgreich unter verschiedenen Gesichtspunkten. Erstens waren nahezu alle Veranstaltungen gut besucht bzw. ausverkauft. Zweitens hat von unserer, d.h. der Sei-

te der Organisatoren aus, alles einwandfrei funktioniert. Drittens haben wir ausschließlich positive Reaktionen bekommen. Besonders von den Dozenten gab es Lob sowie die bedauernde Feststellung derer, die nicht mitlesen durften, dass man selbst gerne bei der Dozentenlesung „Vorlesen statt Vorlesung!“ im *Tinch* am Sonnabend gelesen hätte. Diejenigen, die wir gefragt und die zugesagt haben, haben ihre Sache aber auch sehr gut gemacht. Professor Dr. Ralf Schnell beispielsweise wurde sich schon hinter vorgehaltener



„Vorlesen statt Vorlesung!“. Die Dozentenlesung in Siegens Oberstadtneipe „Tinch“ war stark gefragt.

Hand als „Märchenonkel“ zum allabendlichen Vorlesen ans Bett gewünscht. Ähnlich begeistert hat Uwe Somerlad, der am Freitag nach der Eröffnungsveranstaltung im AR-

X, den Edgar Allen Poe mimte. Hinter einem Schreibtisch im Vanitas-Stil saß der vor 160 Jahren gestorbenen Poe und machte lesend klar, warum er immer noch einer der wichtigsten Grusel-Autoren moderner Literatur ist. Einer? Der! Darauf bestand Poe. Er sagt, ohne ihn gäbe es die moderne Literatur gar nicht. Und ohne Helmut Höge gäbe es die *Taz* nicht. Höge las am Samstagabend im *Café Fair* und entfachte eine lang anhaltende Diskussion über Literatur, deren Genuss und die anstrengende Seite daran. Höges Texte zeigten,

dass Literatur oder eher Publizistik nicht immer leicht und zugänglich sein muss, um zu begeistern, zu beeindrucken oder „nur“ zu beschäftigen. All das hat er auf jeden Fall geschafft.

Am Sonnabend hatten wir einen weiteren „historischen“ Gast, wenn auch ganz subjektiv historisch. Wer von uns im Studentenalter hat nicht die Geschichten von Janosch vorgelesen bekommen als er klein war?! Janosch hat auch in Siegen vorgelesen – ebenfalls in Vertretung, wie Poe. In diesem Fall durch Sebastian Brings und Michael Maas, die mit Janoschs Versionen der Grimm-Märchen vor allem, aber nicht ausschließlich, Kinder zu begeistern wussten. Diese konnten im Anschluss an der Entstehung eines Zirkus-Buches mitwirken, das am Abend bei der Höge-Lesung für einen guten Zweck versteigert wurde. Am Sonntag dann der Höhepunkt, die Abschlussveranstaltung: Thomas Gsella, der früherer Chefredakteur der *Titanic*, kam ins LYZ. Der ausverkaufte Saal wurde nahezu durchgehend von schallendem Gelächter erfüllt, das Gsella mit gekonnt pointier-



Löste eine intensive Diskussion über den anstrengenden Genuss von Literatur aus: Taz-Legende Helmut Höge

ten und formulierten Gedichten und Prosatexten provozierte. Das stete Mitlachen des Publikums lässt darauf schließen, dass politische correctness ihre Grenzen, auch bei einem tendenziell eher linken weil studentischem Publikum da hat, wo guter, intelligenter Humor anfängt. Mindestens also bei Gsella. Und Etikette hört auf, wo Arbeit und Belastung abfallen. Beim Italiener, nach einem stressigen, arbeitsreichen, aus- aber auch erfüllendem Jahr. Ich denke, das hatten wir uns alle verdient für die Arbeit und das daraus resultierende Ergebnis. Vielen Dank allen Teilnehmern, Unterstützern, Zuschauern und besonders an Natasza Stelmaszyk! □

Eike Rüdibusch

### Zu Gast in Siegen

Im Sommersemester 2009 war Angelica Nuzzo, Full Professorin für Philosophie am Graduate Center und Brooklyn College der City University of New York, als Gastprofessorin auf Einladung des FIGS (Forschungsinstitut für Geistes- und Sozialforschung) an der Universität Siegen tätig.



Nach einem Studium der Philosophie und Geschichte an der Scuola Normale Superiore (Pisa) und der Universität Pisa setzte Frau Nuzzo ihre Studien an der Ruhr Universität Bochum, insbesondere an dem dort angesiedelten Hegel-Archiv fort. Durch Aufenthalte in Bochum und Heidelberg unterstützt durch verschiedene Stipendien (DAAD, Humboldt Forschungsstipendium für Heidelberg, 2005/06) und als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Heidelberg konnte Frau Nuzzo ihr Profil als international vernetzte Forscherin ausbauen. 1995 entschied sie sich, eine Professur an der DePaul University, Chicago anzunehmen; sie wechselte 2001 zur City University of New York. Als eine international anerkannte Philosophin liegen ihre Forschungsschwerpunkte hauptsächlich in der klassischen deutschen Philosophie, insbesondere bei Kant und Hegel. Arbeiten zur Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts demonstrieren das weite Spektrum ihrer Kompetenz. Gegenwärtig interessiert sie sich insbesondere für Fragen der politischen Philosophie und Rechtsphilosophie.

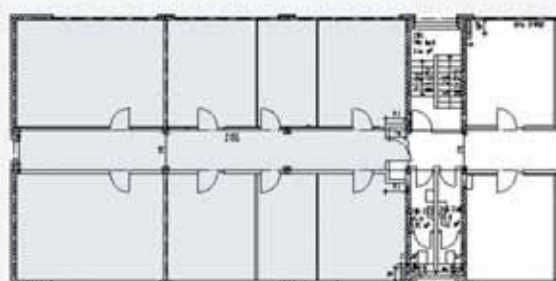
In Siegen widmete sich Frau Nuzzo, gemeinsam mit Prof. Dr. Marion Heinz der Erforschung von Herders Philosophie, die sich in ihrer Spätphase in Gestalt einer monistischen Philosophie des Lebens gegen die Kantische Transzendentalphilosophie stellt und damit viele Motive, Fragestellungen und Lehrstücke der nachkantischen Philosophie, insbesondere der des deutschen Idealismus präfiguriert. Im Kontext dieser Forschungen veranstalteten Frau Nuzzo und Frau Heinz im Rahmen der FIGS-Forschungskolloquien im Juli eine internationale Konferenz zu Herders „Metakritik“ von 1799, einem bisher kaum erforschten Text der Kantrezeption. Die Ergebnisse der Tagung werden im Verlag Frommann-Holzboog publiziert. Hegels Philosophie, die Herder in wesentlichen Aspekten aufnimmt und weiterentwickelt, war Gegenstand einer Lehrveranstaltung von Frau Nuzzo. Auf Einladung des FIGS hielt sie einen öffentlichen Vortrag „Der Begriff der Macht bei Spinoza und Hegel“, in dem die gemeinsame Grundlage Herders und Hegels, die Philosophie Spinozas thematisiert wurde.

## Technologiezentrum CARTEC in LIPPSTADT

**Ihr Startbüro:**  
Bedarfsgerechtes  
Angebot für Gründer,  
Bsp.: 20 qm, 144 Euro  
im Monat, zzgl. NK



**Ihre Expansion:**  
Flexibel mietbare  
Raumeinheiten,  
Konferenz- und  
Besprechungsräume,  
Telefonservice, uvm.

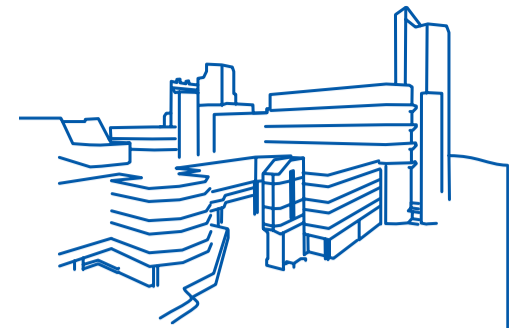


**Ihre Adresse:** Erwitter Str. 105  
59557 Lippstadt

Weitere Infos:  
CARTEC GmbH, Tel.: 02941/270-102  
www.cartec.de, info@cartec.de

# OPUS SIEGEN

Der Publikations- und Dokumentenserver der Universitätsbibliothek Siegen



Die Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten im Internet sorgt für deren weltweite und schnelle Verbreitung in der Wissenschaftsgemeinschaft. Die sofortige und kostenlose Verfügbarkeit der Texte fördert eine rasche und nachhaltige Rezeption und begünstigt das Einfließen der Ergebnisse in die weitere Forschung und wissenschaftliche Diskussion. Mit OPUS Siegen (OPUS = Online-Publikations-Server) stellt die Universitätsbibliothek einen Service zur Verfügung, mit dem Angehörige der Universität Siegen kostenlos elektronisch publizieren können.



OPUS Siegen gewährleistet die dauerhafte Bereitstellung und Archivierung der Dokumente und stellt so deren Zitierfähigkeit auch in Zukunft sicher. Alle Publikationen erhalten einen Persistent Identifier (Uniform Resource Name – URN), der zusammen mit dem Dokument auf dem OPUS Server und auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek gespeichert wird. Die URN garantiert die Authentizität, Integrität und Zitierbarkeit der Dokumente.

### Garantiert finden

Damit jeder die Arbeiten problemlos auffinden kann, werden sie innerhalb von OPUS Siegen umfassend inhaltlich erschlossen. Dazu werden ihnen sogenannte Metadaten nach dem Dublin Core Schema zugeordnet. Dieser internationale Standard für die Beschreibung elektronischer Dokumente im Internet enthält neben Angaben wie Titel, Autoren, Herausgeber, Erscheinungsjahr u.a. zusätzlich eine inhaltsbeschreibende Klassifikation sowie Zusammenfassungen (Abstracts) in deutscher und englischer Sprache. Recherchen sind sowohl in den Metadaten als auch im Volltext der



Dokumente möglich. Damit ist sichergestellt, dass die Publikationen über lokale, nationale und internationale Suchdienste (z.B. Google, GoogleScholar, OPUS-Metasuche, NDLTD Networked Digital Library of Theses and Dissertations) gefunden werden. Alle in OPUS Siegen eingestellten Publikationen werden zusätzlich im Katalog der Universitätsbibliothek Siegen, im Verbundkatalog der Hochschulbibliotheken Nordrhein-Westfalens und im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek nachgewiesen. Durch diese umfassende Verzeichnung der Arbeiten und die Indexierung in vielgenutzten Suchmaschinen wird ihre breite Publizität und Verfügbarkeit gefördert und gestützt.

### Unkompliziertes Einstellen

Das Einbringen des elektronischen Dokuments in OPUS Siegen erfolgt unkompliziert und Schritt für Schritt über ein Webformular durch die Autoren selbst. Voraussetzung ist lediglich, dass das Dokument nicht nur im Originalformat sondern auch als pdf-Datei vorliegt. Im Hinblick auf das Urheberrecht räumen die Autoren der Universitätsbibliothek Siegen lediglich ein nicht-exklusives Online-Verbreitungsrecht ein. Sie behalten selbstverständlich weiterhin das Recht, die Arbeit an anderer Stelle (z. B. in einem Verlag) zu veröffentlichen.

Sollten Sie sich für die Veröffentlichung Ihrer Arbeit in OPUS Siegen interessieren, bietet ein Hilfesystem ausführliche Informationen und Hinweise. Bei Fragen und Problemen helfen wir Ihnen gerne persönlich und bieten die notwendige Beratung und Unterstützung zur erfolgreichen Veröffentlichung in OPUS Siegen an.

**Ansprechpartnerin:**  
Anja Jäger  
Hauptbibliothek, AR Raum 202  
Tel: 0271/740-4271 jaeger@ub.uni-siegen.de

### 165.000 Zugriffe

Die Resonanz auf diesen Service der Universitätsbibliothek ist sowohl bei den publizierenden Wissenschaftlern und Doktoranden als auch bei den interessierten Lesern überaus positiv.

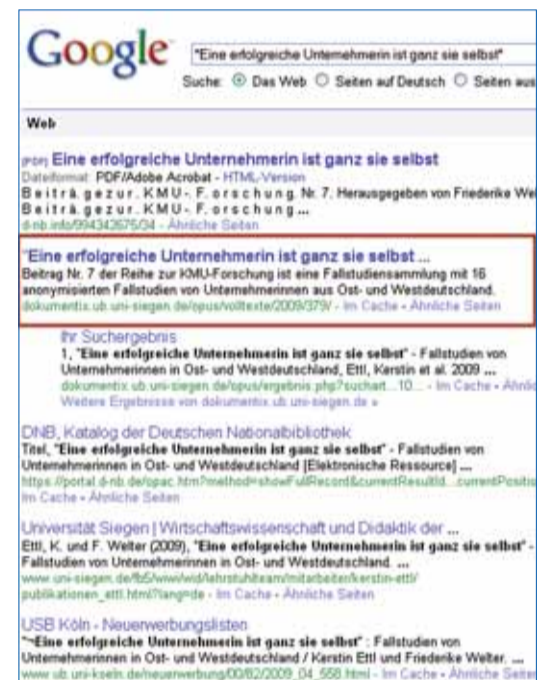
Derzeit bietet OPUS Siegen mehr als 330 Dokumente in den folgenden Kategorien an:

- Dissertationen
- Bände von Schriftenreihen
- einzelne elektronische Bücher
- Tagungsbände
- Habilitationsschriften
- sonstige Prüfungsarbeiten, deren Veröffentlichung unter Berücksichtigung verbindlicher Qualitätskriterien ausdrücklich vom Betreuer empfohlen wird.

Zu den veröffentlichten Schriftenreihen gehören z.B. die „Beiträge zur KMU-Forschung“ (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften) und die „Schriftenreihe des Lehrstuhls für Numerische Mechanik“ (FB Maschinenbau). Das Institut für Praktische & Technische Informatik (FB Elektrotechnik und Informatik) nutzte OPUS Siegen bereits wiederholt für die Veröffentlichung von Tagungsbänden zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Informatik.

Auf die Volltext-Daten des Servers wurde bis Ende 2008 mehr als 165.000 Mal zugegriffen. So wur-

den unter anderem fast 3.700 Mal Abstracts von Dissertationen aufgerufen und 20.000 Mal komplette Dissertationen heruntergeladen. Diese Nutzungszahlen sprechen für sich. □



Google-Suche nach Band 9 der „Beiträge zur KMU-Forschung“: Treffer 2 führt zur Eingangsseite der Publikation in OPUS Siegen. Treffer 1 führt auf den Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek.



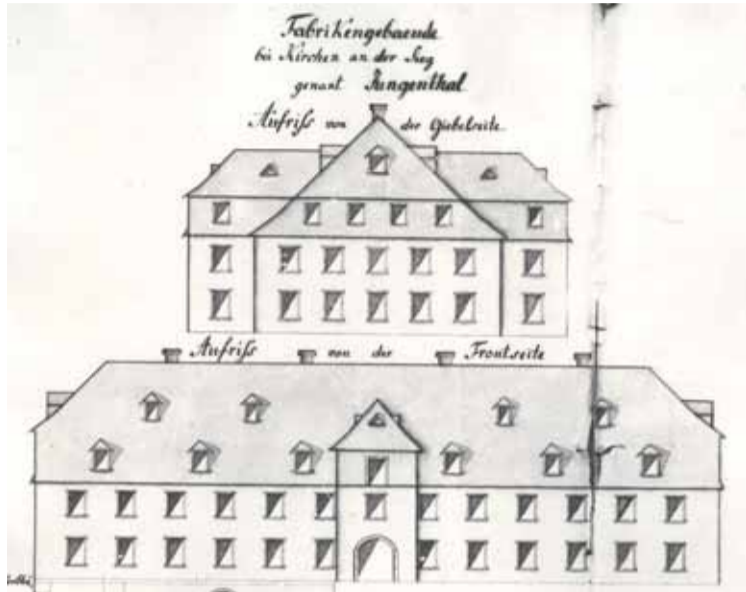
OPUS Siegen - Startseite: <http://dokumentix.ub.uni-siegen.de/opus/>

Nr.	Titel	Autor	Jahr	Band
1	"Eine erfolgreiche Unternehmerin ist ganz sie selbst" - Fallstudien von Unternehmerinnen in Ost- und Westdeutschland	Ettl, Kerstin et al.	2009	7
2	Lerntheoretische und kognitive Aspekte in Gründung und Unternehmensentwicklung : eine Genderperspektive	Ettl, Kerstin et al.	2007	6
3	Gründerstudie 06/07 der Universität Siegen : auf dem Weg zur Unternehmer-Uni	Heinemann, Daniel et al.	2007	5
4	Involuntary entrepreneurship in Germany	Welter, Friederike et al.	2007	4
5	Cross-border partnerships in Belarus, Moldova and Ukraine and the consequences of EU-enlargement : state of the art literature review	Welter, Friederike et al.	2007	3
6	How to make regions RTD success stories? : good practice models and regional RTD	Welter, Friederike et al.	2006	2
7	Krisenmanagement von kleinen und mittleren Unternehmen : Ergebnisse einer empirischen Untersuchung	Heinemann, Daniel	2006	1

# „Siegener Gespräche“:

Tagung zur Regionalgeschichte von Studierenden organisiert und inhaltlich gestaltet

Das hatte es im Fach Geschichte der Universität Siegen bisher noch nicht gegeben: Studierende organisierten eine fachwissenschaftliche Tagung, die sie zugleich mit eigenen Vorträgen vor einem ausgewähltem Fachpublikum bestritten. Inhaltlich ging es dabei um Aspekte der Regionalgeschichte des Siegerlandes. Vorbereitet wurde die Tagung mit einem Projektseminar unter der Leitung des Historikers Dr. Thomas A. Bartolosch. Das Motto: „Siegener Gespräche“.



Architekturgeschichtlich höchst bemerkenswert: Die Fassade der frühindustriellen Textilmanufaktur Jung in Kirchen-Jungenthal erinnert an die Bauweise von Klöstern und adeligen Herrnsitzen und steht für Gleichstellungsbestrebungen erfolgreicher Vertreter des regionalen Bürgertums mit Adel und Klerus – hier ein Ausschnitt aus der Bauzeichnung des Jahres 1798. Das Gebäude wurde um 1800 fertig gestellt.

Bei der Tagung, die im Krönchen-Center der Volkshochschule Siegen stattfand, kooperierte das Fach Geschichte der Universität Siegen mit dem Stadtarchiv der Stadt Siegen, dessen Leiter Ludwig Burwitz bei der Vorbereitung und Organisation zur Seite stand. Was im Wintersemester 2008/09

nes Geld“ von den Siegerländern und ihrer Mentalität gezeichnet hatte. Stereotype Vorstellungen von strenger Religiosität, Wortkargheit, Sparsamkeit und Sturheit wurden als tatsächliche oder vermeintliche Charaktereigenschaften der Siegerländer verbreitet. Eine 2001 publizierte



Die Ökonomie des Siegerlandes wurde lange bestimmt von der Montanproduktion, für die die regionale Haubergswirtschaft eine der Voraussetzungen war. Hier eine Darstellung der Arbeit der Köhler als Kupferstich aus Diderots „Encyclopédie“ der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.



Webstuhl zur Verarbeitung von Baumwollgarn – die Textilproduktion war im 18. und 19. Jahrhundert im Siegerland ein bedeutendes Gewerbe regionaler Wirtschaft.

Studie der Siegener Hochschule, zu der Siegerländer nach ihrem Selbstverständnis befragt worden waren, bestätigte das Bild weitgehend, wenn auch in differenzierterer Weise.

### Hinter den sieben Bergen?

Daniel Jung beschäftigte sich mit der Frage nach der „Verkehrferne“ der Region Siegen – die Stadt „hinter den sieben Bergen?“ – und eine daraus eventuell erklärbar „Provinzialität“. Mit Blick auf das 18. Jahrhundert zeige sich, dass Siegen inmitten eines stark verästelten Verkehrsnetzes einen Knotenpunkt darstellt. Eine der Haupthandelsrouten der Zeit verlief zwar an der Region vorbei, aber es gab Zufahrtswege, auch zu anderen Fernverkehrswegen. Außerdem tangierte die 1790 fertig gestellte Chaussee von Frankfurt/M. nach Hagen die Stadt Siegen, eine der ersten Kunststraßen in deutschen Mit-

telgebirgen und eine Art Vorläufer der „Sauerlandlinie“. Bartolosch ergänzte, dass sich erst im Verlauf der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine gewisse „Verkehrferne“ der Region ergeben habe, als der preußische Chausseebau andere Regionen verkehrstechnisch besser erschlossen habe als das Siegerland, was zu einer krisenhaften Entwicklung der Gewerbe beitrug. Erst die Fertigstellung der Eisenbahnen nach Hagen, Köln und Gießen brachte die lange ersehnte Entspannung der aufgetretenen Verkehrsprobleme.

Die unterstellte „Provinzialität“ der Menschen an der oberen Sieg lässt sich nicht mit der Entwicklung der Siegerländer Gewerbe seit dem Spätmittelalter begründen, erklärten Michael Birkner und Johannes Patt in ihrem Beitrag. Die Wirtschaft mit Eisen-, Textil- und Gerbereigewerben war stark im- und exportorientiert. Man hatte Kontakt zu den wichtigen Handelsplätzen der Zeit, durfte aber das technische Know-how (z.B. die Kunst des Einschmelzens) bei Androhung der Todesstrafe nicht weitergeben. Fragen etwa, ob sich die Menschen zu sparsamer Genügsamkeit deshalb entwickelten, weil die naturräumlichen Bedingungen der kargen Mittelgebirgsregion (Klima, Böden, Topographie) zu einer entsprechenden Lebensführung zwangen oder ob diese Bedingungen nicht auch andere deutsche Mittelgebirgsregionen beherrschten, wurden laut.

Auch die Religiosität der Siegerländer wurde in diesem Zusammenhang diskutiert. Marc Haase referierte die Max-Weber-These von der „protestantischen Ethik und dem Geist des Kapitalismus“.

Deutlich wurde, dass sich Siegerländer Gewerbetreibende der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts als „Auserwählte Gottes“ im Sinne calvinistisch-reformierter Auffassung der Zeit verstanden, Beispiel: der Siegener Textilverleger und –manufakturist Adolf Dresler.

Die ausgeprägte Heiratspolitik der Gewerbetreibenden, die Florian Groß fokussierte, konnte in diesem Zusammenhang als Mittel verstanden werden, dem Wohl-



Auch die Lederproduktion bestimmte lange Zeit das Bild von der Siegerländer Wirtschaft. Hier ein Kupferstich aus Diderots Enzyklopädie der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts mit einer zeitgenössischen Darstellung der Behandlung des Leders mit Kalk.

stand als Zeichen der Auserwähltheit ‚nachzuhelfen‘. Andererseits lässt sich diese Heiratspolitik durchaus auch als Zeichen der Imitation der Lebensweise des Adels verstehen. Nina Nöll gab in ihrem architekturgeschichtlichen Exkurs Beispiele dafür, wie sich Gleichstellungsbestrebungen des Bürgertums mit Adel und Klerus auch in der Region niedergeschlagen haben.

Drei Referate widmeten sich dem zweiten Themenkreis rund um die Auswirkungen und Folgen nationalsozialistischer Herrschaft in Siegerland und Wittgenstein. So gingen Michael Eichinger und Jan Kuschiemierz der Frage nach, ob Hofprediger Adolf Stöcker mit seinen antisemitischen Parolen

ein Vordenker nationalsozialistischer Judenverfolgung gewesen sei. Carolin Peltzer, Ina Sondermann und Moritz-Adolf Trappe befassten sich mit dem Schicksal der Juden im Siegerland als Minderheit am Beispiel des Schicksals der Familie Frank aus Weidenau. Ein Blick ins Wittgensteiner Land von Janine Daub, Mareike Langenbach und Kim Kramaschki richtete sich schließlich auf die dortigen „Zigeuner“ und ihre Ausgrenzung und Verfolgung.



Bergbau im Siegerland auf einer zeitgenössischen Darstellung um 1800: Strossenbau auf der Grube Viktoria bei Littfeld.

### Fachliche Kompetenz – souveräne Präsentation

Die Regionalhistoriker Dieter Pfau, Dr. Ulrich Friedrich Opfermann und Heinrich Ulrich Seidel sowie Thomas Wolf, Leiter des Kreisarchivs des Kreises Siegen-Wittgenstein, belebten die Tagung mit teils kontroversen Diskussionen und übereinstimmenden Beurteilungen. Insgesamt waren die Gäste höchst angetan von der fachlichen Qualität der studentischen Vorträge sowie deren souveräner Präsentation. Einig war man sich auch darin, dass die „Siegener Gespräche“ eine Fortsetzung finden sollen, wobei es sich dabei nicht ausschließlich um historische Themen handeln muss. □



## Willkommen bei Bombardier Transportation

Ein Weltmarktführer im Bereich Design, Herstellung von Schienenverkehrssystemen sowie dazugehörigen Dienstleistungen.

Innovation seit mehr als drei Jahrzehnten und heutiger Weltmarktführer in der Schienenverkehrstechnologie.

Kraftvolle Produkte. Intelligente Dienstleistungen. Nachhaltige Lösungen.

### Willkommen in der Zukunft

Aufgrund der sich ständig und immer schneller entwickelnden Technologien in einer immer stärker globalisierten Welt, werden nur herausragende Talente in der Lage sein, Neuerungen über das übliche Maß hinaus voran zu treiben.

Um Entwicklung, Erneuerung und die kontinuierliche Bereitstellung von hoher Qualität und Leistung sicher zu stellen, suchen und entwickeln wir ständig talentierte und ambitionierte Mitarbeiter/innen auf der ganzen Welt. Sie streben eine Karriere in einem globalen, innovativen und wachstumsorientierten Unternehmen an? Dann sind Sie bei Bombardier richtig! Es gibt viele Wege bei uns einzusteigen.

Ihre Karriere ist eine Reise und könnte hier beginnen

Bombardier Transportation GmbH,  
Personalabteilung – Jasmin Katrina,  
Siegstraße 27,  
57250 Netphen

oder mailto:jasmin.katrina@de.transport.bombardier.com

**BOMBARDIER**

## Neu erschienen

Jörg Felfe

*Mitarbeiterführung. Praxis der Personalpsychologie*

Reihe: Praxis der Personalpsychologie – Band 20

Göttingen: Hogrefe 2009,

104 S., 24,95 Euro

ISBN: 978-3-8017-2082-7



Ob für die Entwicklung von Führungskräften, die Auswahl und Förderung des Führungsnachwuchses oder für den operativen Führungsalltag, bei all diesen Aufgaben und Herausforderungen benötigen Personalverantwortliche und Führungskräfte Theorien, Konzepte und Modelle der Mitarbeiterführung als Grundlage für die Entwicklung ihrer Maßnahmen und als Orientierung für das eigene Verhalten. Dabei stellt sich immer wieder die Frage nach erfolgreicher und effizienter Führung. Der vorliegende Band bietet vor allem wissenschaftlich interessierten Praktikern einen kompakten Überblick über die wesentlichen Theorien und Modelle der Mitarbeiterführung, um konkrete Maßnahmen sowie deren Nutzen für die Praxis besser verstehen, einordnen und bewerten zu können. In kurzer und übersichtlicher Form erhält der Leser zudem einen Einblick in die wesentlichen Techniken und Instrumente, die sich im Führungsalltag als nützlich und unerlässlich erwiesen haben.

**Wolfgang Hasenpusch**  
*Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz*

Bad Saulgau: Eugen G. Leuze Verlag

2009, 664 S., 98,- Euro

ISBN: 978-3-87480-247-5



Mit dem 664 Seiten starken Buch legt Dr. Wolfgang Hasenpusch, Honorarprofessor an der Universität Siegen, eine Zusammenfassung eines seiner wichtigsten

Arbeitsbereiche vor.

Die Verantwortlichen für Arbeitsschutz und Sicherheit sind heute gerade in kleineren und mittleren Unternehmen angesichts der ständig erweiterten gesetzlichen Vorgaben, untergesetzlichen Regelwerke, verbandsinternen Selbstverpflichtungen und unternehmensinternen Organisationsstrukturen sowie auch der Vernetzung mit Umwelt, Betrieb und Logistik derart überfordert, dass externer Rat und Informationsaustausch in immer stärkerem Maße existenziell notwendig werden.

Das gleiche gilt auch für Lehr- und Ausbildungsbetriebe, Schulen und Universitäten, die junge Leute an ihre Verantwortung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz heranführen. Die allgemeine Zielsetzung von „Null Unfällen“ und „Null Berufserkrankungen“ ist in allen Bereichen nur durch eine professionelle präventive und kommunikative Strategie erreichbar.

Neben einer ethisch gegebenen Verantwortung bestehen die Grundpflichten eines jeden Verantwortlichen im Umgang mit Gerätschaften und Stoffen aus der Überwachungspflicht zur Einhaltung aller Regelungen und Grundsätze, der Hinwirkungspflicht auf primär sichere Einrichtungen und schadlosen Umgang mit Chemikalien durch technische Schutzmaßnahmen sowie organisatorische und personenbezogene Verbesserungen, den Unterweisungen der Beschäftigten und Berichte an die Vorgesetzten sowie der eigenen Weiterbildung und ständigen Kompetenzerweiterung.

Unternehmen und Einrichtungen tun gut daran, besonders ihre Arbeitsschützer in jeglicher Hinsicht zu unterstützen, zu motivieren und zu qualifizieren. Mit Humor, Ironie und Rhythmus schildert der Roman „Femmes connues, coépouses inconnues“ drei Epochen der Polygamie in Kamerun. Seit der kolonialen Zeit hat die Familie in vielen afrikanischen Gesellschaften erhebliche Veränderungen gekannt. Männer, die zwar in Monogamie leben, pflegen andere Konkubinen im Schatten der gesetzlich anerkannten Ehefrau. In diesem Bildungsroman thematisiert Florence Tsagué A. außerdem die Benachteiligung von Frauen und Mädchen, was das Erben anbelangt. Fidélité, die Hauptfigur, lebt mit ihrem Mann, Véridité, in Monogamie. Da sie nur Mädchen gebärt, beginnt er eine geheime Beziehung mit einer anderen Frau in der Hoffnung, einen Sohn zu bekommen. Damit kann er das Weiterbestehen der Dynastie der Wahrsager von Mbahzeuk aufrechterhalten. Dieser Roman ist eine Reise durch eine reiche Kultur, durch die Stadt Mbengué, die Kamerun als Schmelztiegel der Kulturen widerspiegelt.

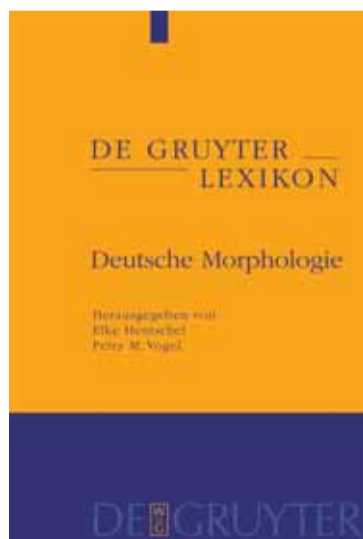
**Elke Hentschel, Petra M. Vogel (Hrsg.)**  
*Deutsche Morphologie*

Berlin/New York: de Gruyter

Reihe de Gruyter Lexikon

479 S., geb., 129,95 Euro /für USA/Kanada/Mexiko US\$ 182,-

ISBN 978-3-11-018562-1



Das de Gruyter Lexikon Deutsche Morphologie widmet sich sämtlichen Aspekten der Wortbildung und Flexion im Deutschen. Es vereint die Vorteile eines Handbuchs und die eines Lexikons: 27 handbuchartige Artikel und 96 Kurzeinträge in alphabetischer Reihenfolge ermöglichen einen schnellen und direkten Zugriff auf die gesuchte Information.

Inhaltlich zeichnet sich das Buch durch den Einbezug typologischer und sprachvergleichender Forschung aus. Sehr viel stärker als in der germanistischen Linguistik bisher üblich werden aktuelle typologische und sprachvergleichende Forschungen in die Darstellung einbezogen und die beschriebenen Phänomene zum besseren Verständnis in größere Zusammenhänge gestellt.

**Florence Tsagué**  
*Femmes connues, coépouses inconnues*

Paris: Éditions Eilivre A Paris 2009, 333 S.

ISBN: 9782812117190

20,- Euro



Mit Humor, Ironie und Rhythmus schildert der Roman „Femmes connues, coépouses inconnues“ drei Epochen der Polygamie in Kamerun. Seit der kolonialen Zeit hat die Familie in vielen afrikanischen Gesellschaften erhebliche Veränderungen gekannt. Männer, die zwar in Monogamie leben, pflegen andere Konkubinen im Schatten der gesetzlich anerkannten Ehefrau.

In diesem Bildungsroman thematisiert Florence Tsagué A. außerdem die Benachteiligung von Frauen und Mädchen, was das Erben anbelangt. Fidélité, die Hauptfigur, lebt mit ihrem Mann, Véridité, in Monogamie. Da sie nur Mädchen gebärt, beginnt er eine geheime Beziehung mit einer anderen Frau in der Hoffnung, einen Sohn zu bekommen. Damit kann er das Weiterbestehen der Dynastie der Wahrsager von Mbahzeuk aufrechterhalten. Dieser Roman ist eine Reise durch eine reiche Kultur, durch die Stadt Mbengué, die Kamerun als Schmelztiegel der Kulturen widerspiegelt.

Zur Autorin: Florence Tsagué Assopgoum wurde in Bafou-Dschang geboren. Sie promovierte im Fach Politikwissenschaft an der Universität Siegen. Sie schreibt Kurzgeschichten und Gedichte und veranstaltet gemeinsam mit Freunden szenische Lesungen in Siegener Schulen.

**André Klahold**  
*Empfehlungssysteme: Grundlagen, Konzepte und Systeme*

Vieweg+Teubner 2009, 24,90 EUR

ISBN: 978-3834805683

Der amerikanische Trendforscher John Naisbitt prägte den Satz „Wir ertrinken in Informationen, aber hungern nach Wissen“. Empfehlungssysteme werden in



vielen Bereichen als Lösung dieses Dilemmas gesehen. Diese auch „Recommender Systems“ genannten Lösungen sind ein ebenso spannender wie neuer Bereich der Domäne Wissensmanagement.

Die ausführliche Einführung, die im Rahmen von Vorlesungen an der Universität Siegen entstand, erläutert anschaulich die hinter Empfehlungssystemen stehenden Grundlagen und Konzepte. Neben einer fundierten Darstellung des Collaborative Filtering und des Content Based Filtering werden mehr als 50 Empfehlungssysteme in kompakter Form vorgestellt und verglichen. Dieses Buch ist in seiner umfassenden Form die ideale Basis für jeden, der sich ernsthaft mit Empfehlungssystemen beschäftigen will.

**Michael Bachmann, Johannes Woyke (Hrsg.)**  
*Erstaunlich lebendig und bestürzend verständlich? Studien und Impulse zur Bibeldidaktik*

Festschrift für Ingo Baldermann

Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag

2009, 399 S., 39,90 Euro

ISBN: 978-3-7887-2373-6

Jahrzehntelang prägte Ingo Baldermann die Evangelische Theologie und ihre Didaktik zunächst an der Gesamthochschule, dann an der Universität Siegen und weit darüber hinaus. Den verzweifelten Versuchen der Religionspädagogik, die schon verlorengegebene Bibel für die unterrichtliche Praxis wiederzubeleben, hatte er fast trotzig entgegengesehen: Auch wenn „sich die Wahrnehmung des historischen Abstandes weder verdrängen noch überspringen“ lässt – „das uralte Buch erweist sich“ immer noch und immer wieder neu „als erstaunlich lebendig und bestürzend verständlich“. Ingo Baldermanns 80. Geburtstag in diesem Frühjahr bot willkommenen Anlass, angesichts einer veränderten und zugleich unübersichtlichen und kontroversen Gesprächslage die Auseinandersetzung um „das uralte Buch“ noch einmal zu führen. In dem von Michael Bachmann und Johannes Woyke (Ev. Theologie der Univ. Siegen) herausgegebenen Sammelband widmen sich 26 Autorinnen und Autoren den gegenwärtigen Herausforderungen der Bibeldidaktik in ihren unterschiedlichen Facetten.

## WIR RÄUMEN FÜR SIE DIE STEINE AUS DEM WEG.



Wohin Ihre Pläne Sie auch führen – ABUS bietet Ihnen dazu moderne Hallenkransysteme mit umfassendem Service und individueller Beratung. So bringen wir Sie mit Kreativität, Leistung und Ausdauer auch in schwierigen Situationen mit Sicherheit weiter. Jederzeit und überall. Wir helfen Ihnen, Ihre Ziele zu erreichen.

Laufkrane bis 100 t



Schwenkkrane bis 6,3 t



Hängebahn-Systeme bis 2 t



**ABUS** Wir bewegen etwas.  
Kransysteme

ABUS Kransysteme GmbH · Postfach 100162 · D-51601 Gummersbach · Telefon 02261 37-0 · Telefax 02261 37-247 · www.abus-kransysteme.de

**Kurz notiert**

**Prof. Dr. Bollenbeck Gastprofessor am FRIAS**

Für das Wintersemester 2009/2010 hat **Professor Dr. Georg Bollenbeck (FB 3 - Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften)** eine Gastprofessur am renommierten **Freiburger Institute for Advanced Studies (FRIAS)** angenommen. Das an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg angesiedelte Forschungskolleg wurde im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder im Oktober 2007 eingerichtet. Den Forschungsaufenthalt wird der Siegener Germanist und Kulturwissenschaftler besonders dazu nutzen sein Buchprojekt „Geld und Goethe – Lebensgeschichte und Weltgeschichte“ abzuschließen.

**Neues Teleskop für Uni-Sternwarte**

Die **Sternwarte der Universität Siegen** hat ein neues Teleskop bekommen. Ein Kran hob das Spiegelfernrohr von oben in das Observatorium hinein. Das neue Teleskop hat eine etwa doppelt so hohe Auflösung wie sein Vorgänger aus den 70er Jahren und kostet rund 50.000 Euro.

**Drei Siegener unter den Nominierten zum „Professor des Jahres“**

Zum vierten Mal wird mittlerweile der von der Zeitschrift „**Unicum Beruf**“ im Jahr 2006 ins Leben gerufene Wettbewerb „Professor des Jahres – Wegbereiter für Karrieren“ durchgeführt. Auch im diesem Jahr befinden sich unter den bislang rd. 700 vorgeschlagenen Kandidaten Hochschullehrer der Universität Siegen: **Professorin Dr. Susanne Regener (Medienwissenschaften)**, **Professor Dr. Jürgen Bellers (Politikwissenschaften)** sowie **Professor Dr. Werner Deuse (Romanistik/Alte Sprachen)**. Im November werden dann die Gewinner im Rahmen einer Festveranstaltung verkündet.

**Wirtschaftswissenschaftler aus Kaliningrad zu Gast**

Schon zum dritten Mal konnte der FB 5 Wirtschaftswissenschaften, eine **Studentengruppe von der Ökonomischen Fakultät der Staatlichen Technischen Universität Kaliningrad/Königsberg** zusammen mit der dortigen Leiterin des Auslandsamtes Irina Ibragimova zu einem Studienbesuch in Siegen begrüßen. **Professor Dr. Ulrich Penski** und **Katja Mulukova** betreuten die Gruppe während ihres Aufenthaltes. Neben Informationen über die Studienmöglichkeiten am Fachbereich hörten die Studierenden Fachvorträge über Forschungsvorhaben zum Management mittelständischer Betriebe sowie über die Struktur und Aufgaben der Industrie- und Handelskammer. Frankfurt war Ziel einer Tagesfahrt mit einem Vortrag bei der Deutschen Bundesbank über deren Geldpolitik im Europäischen Rahmen sowie einer Besichtigung des historischen Stadtkerns.

**Sozialpädagogen besuchen Astrakhan**

**Studierende des Integrierten Studiengangs Sozialpädagogik und Soziale Arbeit** besuchten im Juni in Astrakhan den Workshop „Prävention des straffälligen Verhaltens von Jugendlichen in Russland“. Die Zusammenarbeit der beiden Universitäten geht auf persönliche Beziehungen und Freundschaften von **Dr. Rita Gloger-Flender**, Dozentin des FB 2 zurück, deren Kinder am Jugendaustausch des Stadt-

jugendrings Siegen teilgenommen hatten. Höhepunkte war der Besuch des Lagers „Berezka“, wo sozial-ökonomische Integration von Waisenkindern und straffälligen Jugendlichen statt findet. In den Sommersemesterferien absolvierte ein deutscher Student ein sechswöchiges Praktikum im Lager „Berezka.“ Im Ministerium für soziale Entwicklung Astrakhan wurden die Studenten über die Soziale Arbeit der Region Astrakhan informiert.

**Busverbindung an Bibliotheksöffnungszeiten angepasst**

Alle, die die langen Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek auf dem Haardter Berg zu später Stunde nutzen wollen, erhalten mit **zwei zusätzlichen Busverbindungen** die Möglichkeit erweiterter Mobilität. Mit finanzieller Unterstützung der Universität haben die Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd zum Fahrplanwechsel zwei zusätzliche Busverbindungen vom Haardter Berg eingerichtet. Damit können nun auch die „Nachtarbeiter“ unter der Woche noch um 00:15 Uhr zum Siegener Hauptbahnhof bzw. samstags um 20 Uhr bis zum Bahnhof Weidenau gelangen.

**Prof. Dr. Schröteler-von Brandt bei Stiftung Deutscher Architekten**

„Oben an der Volme – ein Fluss verbindet“, so lautete das Motto und die Aufgabenstellung für die Nachwuchs-Architekten beim 10. Sommerseminar der Stiftung Deutscher Architekten. Eine Gruppe von renommierten Architekten und Stadtplanern, darunter Stadtplanerin **Prof. Dr. Hildegard Schröteler-von Brandt (FB 9)**, betreuten 23 angehende Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner.

**Speeding Scientists: Erfolge in Hockenheim und Varano**

Mit dem 44. Platz hat sich das studentische Rennteam **Speeding Scientists der Universität Siegen** mit ihrem selbstkonstruierten Rennwagen S3-09 den Titel „Bester Newcomer 2009“ erkämpft. Neben dem Siegener Team traten auch 76 andere Teams aus der ganzen Welt vom 5. bis 9. August im Rahmen der **Formula Student Germany** am Hockenheimring gegeneinander an. Beim Rennen im italienischen Varano bei Parma Anfang September bestätigte das Team mit dem 11. Platz unter 40 Teilnehmern nicht nur das gute Ergebnis der Premiere, sondern hatte auch den geringsten Benzinverbrauch vorzuweisen.

**Chemistry and Global Security: Prof. Dr. Wickleder in Washington**

Auf Einladung der Deutschen Botschaft hielt sich **Prof. Dr. Claudia Wickleder (FB 8 Chemie)** im August in Washington zu einem Embassy Networking Dinner auf. Im Rahmen einer von der American Chemical Society (ACS) veranstalteten Tagung „Chemistry and Global Security“ sollten gemeinsam mit der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) und der DFG, dem ACS und der Academy of Sciences die Themen Energie und Lösungsansätze aus der Chemie aus bilateral transatlantischer Perspektive diskutiert werden. Ziel ist die Entwicklung eines gemeinsamen Aktionsplans.

**2,1 Mill. Euro für Living-Lab**

Wie Netzgemeinschaften – z.B. Facebook, StudiVZ oder Myspace – in Zukunft funktionieren und in welchen Lebensbereichen sie Einzug finden ist Gegenstand eines Pojekts, das unter Federführung **Siegener Wirtschaftsinformatiker, Prof. Dr. Volker Wulf**, zusammen mit Kooperationspartnern betreiben werden. Das Vorhaben wird im Rahmen des Spitzentechnologiewettbewerbs „Hightech.NRW“ vom Innovationsministerium mit 2,1 Mill. Euro gefördert. Dazu gehört die Einrichtung eines sog. Living-Lab, das zur Ideenfindung via Internet einlädt.

**Vertrag mit der Guangdong University of Foreign Studies/China**

Während einer China-Reise unterzeichnete **Rektor Ralf Schnell** in Guangzhou einen Vertrag mit der **Guangdong University**, eine der drei führenden Universities of Foreign Languages and Studies des Landes. Es sollen u.a. Studierende und Lehrende ausgetauscht werden. Guangzhou, das ehemalige Kanton, eine Stadt mit gut 10 Millionen Einwohnern liegt rd. zwei Stunden Bahnfahrt von Hongkong entfernt. Bei einem Besuch der Partneruniversität **Tong Ji Universität** in Shanghai besuchte wurde u.a. vereinbart, aus den beiden Verträgen mit der Germanistikfakultät und der School of Economics and Management einen von beiden Hochschulleitungen unterschriebenen übergeordneten Rahmenvertrag abzuschließen.

**LHC/CERN: BMBF fördert Verbundprojekte**

Das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** fördert die Verbundforschung in der theoretischen Teilchenphysik. Unter dem Thema „Begleitende theoretische Untersuchungen zu den Experimenten an den Großgeräten der Teilchenphysik“ koordiniert **Prof. Dr. Thomas Mannel (FB 7 Physik)** während der aktuellen Förderphase insgesamt 16 Gruppen an 13 nationalen Standorten. Die Siegener Gruppen in der theoretischen Physik um die Professoren **Thomas Mannel, Ivor Fleck und Wolfgang Kilian** werden in den nächsten drei Jahren mit rd. 450.000 Euro unterstützt.

**Duales Studium Bauingenieurwesen**

An der Universität Siegen wird es künftig möglich sein, ein **Bauingenieurstudium mit einer Berufsausbildung zu kombinieren**, die mit einer Gesellenprüfung schließt. Einen entsprechenden Vertrag unterzeichneten Vertreter der drei Kooperationspartner, der Universität Siegen, des Berufsförderungswerks der Bauindustrie NRW und des Aus- und Weiterbildungszentrums Bau. Das neue Angebot startet mit Beginn des nächsten Ausbildungsjahrs am 1. Juni 2010, das Studium beginnt dann zum Wintersemester 2010/11. Zugangsvoraussetzung für das Duale Studium ist das Abitur; Bewerbungen erfolgen über das Berufsförderungswerk der Bauindustrie.

# Offen für alles. Mit Sicherheit.



Sie haben eine Intuition. Eine Idee, die Ihr Unternehmen nach vorne bringt und die Wirtschaft belebt. Jetzt brauchen Sie Menschen, die sich diese Idee auf die Fahnen schreiben. Die mit Begeisterung und Kompetenz Ihre Gedanken in die Tat umsetzen. Seit Jahrzehnten sind wir Partner der internationalen Automobilindustrie und der Mobilhydrauliker. Wir konzipieren und produzieren Aktoren zum **Steuern, Regeln, Aktivieren, Fördern, Dosieren, Schalten und Auslösen**. Es gibt einfach nichts, was

wir nicht in Bewegung brächten. In einigen Segmenten sind wir bereits Weltmarktführer. In anderen sind wir auf dem besten Wege. Mit Sicherheit. Womit sonst?



Chancengerecht und familienfreundlich:

## Prädikat und Zertifikat für die Universität Siegen

Gemeinsam mit 36 Organisationen aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, darunter sechs weitere Universitäten und zwei Fachhochschulen, wurde der Universität Siegen das Prädikat TOTAL E-QUALITY im Juni 2009 in München verliehen. Auch das bereits im Jahr 2006 verliehene Grundzertifikat wurde im August reauditert.



Eva Maria Roer, Vorstandsvorsitzende des Vereins TOTAL E-QUALITY Deutschland e.V. (re.) überreichte am 22. Juni in München das Prädikat an Dr. Elisabeth Heinrich, Gleichstellungsbeauftragte der Universität Siegen (2.v.li.) und Universitäts-Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer. Marie-Christine Przybyla (li.), Mitarbeiterin im Gleichstellungsbüro, war an der Bewerbung beteiligt.

### Prädikat TOTAL E-QUALITY

Einmal im Jahr vergibt der Verein TOTAL E-QUALITY Deutschland e.V. das TOTAL E-QUALITY Prädikat für eine erfolgreich und nachhaltig an Chancengleichheit orientierte Personalpolitik in Wirtschaft, Wissenschaft, Politik oder Verwaltung.

Erstmals hatte sich in diesem Jahr auch die Universität Siegen um das Prädikat für Hochschulen und Forschungseinrichtungen beworben. Insgesamt erwarben damit seit Beginn der Vergabe an wissenschaftliche Einrichtungen und Hochschulen im Jahre 2001 insgesamt 23 Universitäten und 12 Fachhochschulen diese Auszeichnung. Mitglieder der Jury sind die Sprachwissenschaftlerin Dr. Hadumod Bußmann, Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Meyer-Dohm von der International Partnership Initiative e.V. und Prof. Dr. Margret Wintermantel, die Präsidentin der Hochschulrektorenkonferenz. Die Bewerbung um das TOTAL E-QUALITY Prädikat beinhaltet u. a. ein Selbstbewertungsinstrument, das aus sieben Aktionsfeldern und der Bestandsaufnahme zur Beschäftigungssituation besteht. Innerhalb dieser Aktionsfelder werden nicht nur Maßnahmen der Universität zu „Forschung, Lehre und Studium“, zur „Organisationskultur“ sowie zur „Personalbeschaffung und Stellenbesetzung“ abgefragt, sondern darüber hinaus auch Maßnahmen zur „Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familienverantwortung.“

Die Berücksichtigung von Chancengleichheit in den Grundsatzpapieren der Universität Siegen, die Verankerung von Genderthemen in der Lehre sowie eine chancengerechte Personalbeschaffung und -entwicklung waren ausschlaggebende Kriterien für die erfolgreiche Bewerbung. Unter den Einzelmaßnahmen wurden insbesondere das seit 2007 bestehende Zentrum für



Gender Studies (Gestu\_S), die regelmäßigen Veranstaltungen des Women Career Service für Studentinnen, Wissenschaftlerinnen und die wissenschaftsstützenden Mitarbeiterinnen sowie das noch für 2009 geplante gruppenübergreifende Mentoringprogramm für Frauen positiv hervorgehoben.

Das TOTAL E-QUALITY Prädikat wird jeweils für drei Jahre verliehen. Nach Ablauf dieser Zeit muss sich die Universität Siegen erneut bewerben und nachweisen, dass die umgesetzten Maßnahmen nachhaltig erfolgreich sind und weitere Fortschritte auf dem Weg zu einer chancengerechten Hochschule gemacht worden sind.

### Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ für drei Jahre

Drei Jahre ist es her, dass die Universität Siegen es sich zum Ziel setzte, die Vereinbarkeit von Beruf

bzw. Studium und Familie systematisch zu verbessern. Auftakt dieses Prozesses war das im Sommersemester 2006 durchgeführte Audit familiengerechte Hochschule, auf welches die Verleihung des Grundzertifikats „Familiengerechte Hochschule“ im August desselben Jahres folgte.

Die Gründung eines Familienservicebüros, die Ermöglichung von alternierender Telearbeit aus familiären Gründen, die Schaffung von Eltern-Kind-Räumen und die Einrichtung eines Kinderzimmers an der Universität – alle diese Maßnahmen resultieren aus den 2006 abgeschlossenen Zielvereinbarungen zwischen der Universität Siegen und der berufundfamilie gGmbH. Weitere Ergebnisse dieses Verfahrens sind die 2007 durchgeführte Bedarfserhebung für eine zusätzliche Kinderbetreuung und der von der Universität finanzierte Anbau an die Kindertagesstätte des Studentenwerks, in dem zum

Wintersemester 2009/10 eine flexible Kinderbetreuung (Flexi) angeboten wird.

In diesem Sommersemester fand nun die erste Re-Auditierung zur familiengerechten Hochschule statt, deren zentrale Veranstaltung der sogenannte Auditierungsworkshop am 19. Mai 2009 war. Hier erarbeitete eine Gruppe, die sich aus Mitgliedern der Hochschulleitung, Repräsentanten aller Statusgruppen sowie der verschiedenen Interessenvertretungen zusammensetzte, weiterführende Ziele und Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie. Die im Sommersemester abgeschlossenen Zielvereinbarungen haben zur Bestätigung des Grundzertifikats „Familiengerechte Hochschule“ am 24. August 2009 durch die berufundfamilie gGmbH geführt.

Auch im Rahmen der Re-Auditierung hat sich die Universität Siegen ehrgeizige Ziele gesetzt. Vorgesehen ist u.a. ein Ausbau der Förderung von wissenschaft-

lichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Familienarbeit leisten, die Verbesserung der familienfreundlichen Personalführung und die Einrichtung eines Dual-Career-Service. Des Weiteren sollen der Studienförderfonds auf bedürftige Studierende ausgeweitet, die Infrastruktur für Familien an der Universität ausgebaut und eine Flexibilisierung der Studienorganisation erreicht werden. Ein besonders anspruchsvolles Vorhaben ist die Durchführung eines Pilotprojektes, das studierenden Eltern und NachwuchswissenschaftlerInnen mit Kindern in Kooperation mit Partneruniversitäten einen Auslandsaufenthalt ermöglichen soll.

Hochschulen, die nach Abschluss der Re-Auditierung das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ weiter führen dürfen, haben bewiesen, dass sie eine familienbewusste Kultur nachhaltig umsetzen und leben. Die Universität Siegen betrachtet die Bestätigung des Zertifikats in diesem Sinne als eine Auszeichnung und als eine Herausforderung. □



Wenn Ihr wichtigstes Werkzeug Ihr Kopf ist:  
[www.ebmpapst.com](http://www.ebmpapst.com)

Es gibt wohl kaum einen Bereich, ob Haushaltsgeräte, Fahrzeuge, Klimaanlage oder Server, aus dem Ventilatoren und Antriebe aus Mulffingen heute noch wegzudenken sind. Und es gibt wohl kaum ein Land in der Welt, in dem wir unsere Produkte nicht erfolgreich vermarkten. Das alles verdanken wir 9.700 Mitarbeitern weltweit, 5.000 davon alleine in Deutschland. Ihre Köpfe, ihre Fähigkeiten und Ideen haben entscheidend zum Erfolg unseres Unternehmens beigetragen. Und damit auch zu Arbeitsplätzen mit spannenden Perspektiven ... für neue, junge Köpfe. [www.ebmpapst.com](http://www.ebmpapst.com)



Die Wahl der Ingenieure

**ebmpapst**